



HALBJAHRESFINANZBERICHT PER
30.06.2019

INHALT

3 KONZERN-HALBJAHRESLAGEBERICHT

- 4 Ergebnis- und Bilanzanalyse
- 7 Geschäftssegmente
- 14 Risikomanagement
- 14 Ausblick und Ziele

15 KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS

- 16 Konzernrechnung
- 22 Anhang (Notes)
- 60 Risikobericht
- 76 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

77 DEFINITIONEN

Disclaimer:

Bestimmte der in diesem Bericht enthaltenen Aussagen können Darstellungen von oder Aussagen über zukünftige Annahmen oder Erwartungen sein, die auf gegenwärtigen Annahmen und der gegenwärtigen Sicht des Managements beruhen, und bekannte und unbekannt Risiken und Ungewissheiten beinhalten, die zu beträchtlichen Abweichungen von den tatsächlichen Ergebnissen, Leistungen oder Ereignissen führen können.

Zwischenergebnisse der BAWAG P.S.K. sind typischerweise nicht indikativ für die zu erwartenden Jahresergebnisse. Tatsächliche Ergebnisse können von den prognostizierten wesentlich abweichen und berichtete Ergebnisse sollten nicht als Hinweis auf zukünftige Entwicklungen betrachtet werden.

Weder die BAWAG P.S.K. selbst noch irgendeines ihrer verbundenen Unternehmen sowie deren Berater oder Vertreter haften in irgendeiner Art

und Weise (fahrlässig oder anderweitig) für irgendwelche Schäden jeglicher Art oder für Verluste, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Berichts oder der enthaltenen Inhalte oder anderweitig in Zusammenhang mit diesem Dokument entstehen.

Dieser Bericht stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zum Kauf oder Verkauf oder zur Zeichnung irgendwelcher Wertpapiere dar und seine Inhalte oder Teile davon dürfen keine Grundlage oder Vertrauensbasis irgendeines Vertrags oder irgendeiner Verpflichtung bilden.

Die in diesem Bericht enthaltenen Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Sämtliche in diesem Bericht verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Konzern-Halbjahreslagebericht

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND DER BILANZ

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung (%)	Jan-Jun 2019	Jan-Jun 2018	Veränderung (%)
Zinserträge	286,3	284,1	0,8	575,3	577,0	-0,3
Zinsaufwendungen	-68,0	-85,5	-20,5	-142,9	-171,8	-16,8
Dividendenerträge	2,1	4,7	-55,3	2,4	6,0	-60,0
Nettozinsenertrag	220,4	203,2	8,5	434,8	411,2	5,7
Provisionserträge	93,0	93,4	-0,4	186,6	189,0	-1,3
Provisionsaufwendungen	-23,0	-21,9	5,0	-44,0	-43,0	2,3
Provisionsüberschuss	70,0	71,5	-2,1	142,6	146,0	-2,3
Operative Kernerträge	290,4	274,7	5,7	577,4	557,2	3,6
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen ¹⁾	22,4	9,7	>100	33,7	25,0	34,8
Operative Erträge	312,8	284,4	10,0	611,1	582,2	5,0
Operative Aufwendungen¹⁾	-138,5	-120,3	15,1	-261,2	-243,7	7,2
Regulatorische Aufwendungen	-2,9	-2,8	3,6	-37,1	-39,4	-5,8
Operatives Ergebnis	171,4	161,3	6,3	312,8	299,1	4,6
Risikokosten	-15,5	-4,9	>100	-27,2	-20,7	31,4
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	1,2	1,0	20,0	2,4	2,1	14,3
Periodengewinn vor Steuern	157,1	157,4	-0,2	288,0	280,5	2,7
Steuern vom Einkommen	-42,8	-43,0	-0,5	-78,8	-79,9	-1,4
Periodengewinn nach Steuern	114,3	114,4	-0,1	209,2	200,6	4,3
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Nettogewinn	114,3	114,4	-0,1	209,2	200,6	4,3

1) Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 35,0 Mio. € für das erste Halbjahr 2019. Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. € für das erste Halbjahr 2019. Das Management der BAWAG P.S.K. betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Zwischenlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

Der **Periodengewinn nach Steuern** stieg im ersten Halbjahr 2019 um 8,6 Mio. € bzw. 4,3% auf 209,2 Mio. €. Diese Entwicklung erklärt sich hauptsächlich durch einen höheren Nettozinsenertrag und einer Verbesserung in der Position Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

Der **Nettozinsenertrag** stieg hauptsächlich aufgrund der Optimierung des Zinsaufwands im ersten Halbjahr 2019 um 23,6 Mio. € bzw. 5,7% auf 434,8 Mio. €.

Der **Provisionsüberschuss** sank im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 leicht um 3,4 Mio. € bzw. 2,3%, was auf die Entwicklungen im Corporates & Public Segment zurückzuführen ist.

Der Posten **Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen** stieg aufgrund höherer erzielter Gewinne aus dem Verkauf von Anleihen im ersten Halbjahr 2019 um 8,7 Mio. € auf 33,7 Mio. €.

Die **operativen Aufwendungen** stiegen im ersten Halbjahr 2019 um 7,2% auf 261,2 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf die Zukäufe zurückzuführen.

Die **Risikokosten** stiegen im ersten Halbjahr 2019 um 6,5 Mio. € auf 27,2 Mio. €.

Die **Steuern vom Einkommen** betragen im ersten Halbjahr 2019 78,8 Mio. €.

Aktiva

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018	Veränderung (%)	Jun 2018	Veränderung (%)
Barreserve	803	1.069	-24,9	937	-14,3
Finanzielle Vermögenswerte					
Handelsbestand	409	351	16,5	393	4,1
Zum Zeitwert über die GuV geführt	537	504	6,5	510	5,3
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.069	3.039	1,0	2.379	29,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	37.631	38.331	-1,8	38.637	-2,6
Kunden	31.062	30.482	1,9	30.191	2,9
Schuldtitel	2.955	3.512	-15,9	3.205	-7,8
Kreditinstitute	3.614	4.337	-16,7	5.241	-31,0
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	4	1	>100	–	–
Sicherungsderivate	494	401	23,2	440	12,3
Sachanlagen	637	234	>100	224	>100
Immaterielle Vermögenswerte	292	224	30,4	212	37,7
Steueransprüche für laufende Steuern	10	13	-23,1	18	-44,4
Steueransprüche für latente Steuern	26	52	-50,0	90	-71,1
Sonstige Vermögenswerte	268	169	58,6	124	>100
Bilanzsumme	44.180	44.388	-0,5	43.964	0,5

Die Position **Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten** verzeichnete einen Anstieg von 580 Mio. € bzw. 1,9% und betrug zum 30. Juni 2019 31.062 Mio. €, der hauptsächlich auf die vor kurzem durchgeführte Akquisition der BFL Leasing GmbH zurückzuführen ist.

Die Position **Sachanlagen** erhöhte sich um 403 Mio. € auf 637 Mio. € zum 30. Juni 2019, was überwiegend aus der erstmaligen Anwendung der IFRS 16 Vorschriften resultiert (265 Mio. €).

Passiva

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018	Veränderung (%)	Jun 2018	Veränderung (%)
Verbindlichkeiten	40.942	40.827	0,3	40.580	0,9
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zum Zeitwert über die GuV geführt	515	576	-10,6	948	-45,7
Handelsbestand	348	301	15,6	295	18,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.208	38.452	-0,6	37.998	0,6
Kunden	31.003	30.195	2,7	29.817	4,0
Eigene Emissionen	4.280	3.849	11,2	4.051	5,7
Kreditinstitute	2.925	4.408	-33,6	4.130	-29,2
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	99	150	-34,0	–	–
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	390	156	>100	130	>100
Sicherungsderivate	39	104	-62,5	131	-70,2
Rückstellungen	476	465	2,4	417	14,1
Steuerschulden für laufende Steuern	11	8	37,5	0	>100
Steuerschulden für latente Steuern	40	30	33,3	32	25,0
Sonstige Verbindlichkeiten	816	585	39,5	631	29,3
Gesamtkapital	3.238	3.561	-9,1	3.382	-4,3
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	2.940	3.262	-9,9	3.083	-4,6
AT1-Kapital	297	298	-0,3	298	-0,3
Nicht beherrschende Anteile	1	1	0,0	1	0,0
Summe Passiva	44.180	44.388	-0,5	43.964	0,5

Die **finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten** gingen zum 30. Juni 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 244 Mio. € bzw. 0,6% auf 38.208 Mio. € zurück. Diese Entwicklung ist auf die Teilrückzahlung des TLTRO II in Höhe von 1,75 Mrd. € (Position Kreditinstitute) und die Steigerung in der Position Eigene Emissionen durch die Neuemission eines hypothekarisch besicherten Covered Bond in der Höhe von 500 Mio. € zurückzuführen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Leasingverbindlichkeiten, die aus der erstmaligen Anwendung der IFRS 16 Vorschriften einen Anstieg von 266 Mio. € verursachten.

Das **Gesamtkapital** inklusive des Additional-Tier-1-Kapitals betrug zum 30. Juni 2019 3.238 Mio. €. Die Auszahlung der Dividende für das Jahr 2018 in Höhe von 536 Mio. € im April ist berücksichtigt.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Das Management der BAWAG P.S.K. steuert den Konzern auf Basis der Geschäftssegmente der BAWAG Group.

Weitere Details dazu finden sich im Kapitel „Segmentberichterstattung“ im Anhang (Notes).

RETAIL & SME

Strategie

Das Segment Retail & SME betreut 2,5 Millionen Privatkunden und KMUs über ein zentral gesteuertes Filialnetz sowie über Online- und Mobile-Vertriebsschienen, die von unserem Customer Care Center unterstützt und durch langfristige, strategische Partnerschaften mit dem Einzelhandel ergänzt werden. Auf der Basis einer starken und landesweit bekannten Marke bieten wir als eine der führenden Omnikanal-Banken Österreichs über unser Vertriebsnetz leicht verständliche, faire und transparente Produkte und Beratungsleistungen an. In marktführender Position in Österreich bieten wir unseren Kunden ein „High-Touch“-Beratungserlebnis, kombiniert mit modernster Analytik und digitalen Angeboten. Dank unseres führenden Marktanteils bei Bankprodukten des täglichen Lebens verstehen wir unsere Kunden und versorgen sie über verschiedene Schienen mit den passenden Produkten und Leistungen. Unser Hauptaugenmerk gilt der effizienten und einfachen Bereitstellung von Kernprodukten im Bereich Kredit und Sparen, wobei wir über Partnerschaften Neukunden gewinnen. Auch bei Wertpapieren und Versicherungsprodukten sind unsere Angebote marktführend. Finanzdienstleistungen unterliegen einem Transformationsprozess und spielen eine immer wichtigere Rolle im Kundenerlebnis; dies gibt uns die Chance, durch Mobile-Banking, Online-Beratung und Partnerschaften unsere Produkte für das tägliche Leben unserer Kunden bereitzustellen.

In Deutschland und der Schweiz konzentrieren wir uns auf den Aufbau einer Marktpräsenz im Segment Retail & SME mit Ausrichtung auf eine begrenzte Anzahl von Produkten, die wir auf digitalen Vertriebswegen und über konzernweite Partnerschaften anbieten. Unser Ziel ist es, eine höchst effiziente Plattform einzurichten, digitale Angebote auszurollen, Wachstum durch Partnerschaften zu generieren und uns durch Einsatz unserer Kompetenz bei Übernahmen in Nischenbereichen zu positionieren.

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2019

Österreich

Im ersten Halbjahr 2019 haben wir die Transformation unseres Retailnetzes weiter vorangetrieben. Unser Filialnetz wird mit voller Konzentration auf eine höchsten Qualitätsansprüchen genügende Beratung, eine höher qualifizierte Belegschaft, einfache und effiziente Geschäftsabwicklung und ein insgesamt verbessertes Kundenerlebnis umgestaltet. Auch unsere Partnerschaften mit dem Einzelhandel bringen erste positive Ergebnisse, indem sie uns helfen, Neukunden für unsere Kernprodukte zu gewinnen und durch erweiterte digitale Angebote ein nahtloses Kundenerlebnis zu bieten. Als einziger Bankpartner des neu gegründeten und größten österreichischen Kundentreueclubs jö, welcher die größten österreichischen Retailer vereint, einschließlich der REWE-Gruppe, dem bereits über 3 Millionen Kunden angehören und der bis Jahresende eine Mitgliedschaft von ungefähr 4 Millionen anstrebt, schaffen wir mit jeder von unseren Kunden getätigten Transaktion mit einem jö-Partner finanziellen Mehrwert. Außerdem gewinnen unsere exklusiven Langzeitpartnerschaften mit führenden österreichischen Einzelhändlern, wie MediaMarktSaturn Österreich, ständig an Dynamik, da sie mittlerweile alle Verkaufsstellen in Österreich sowie den Online-Webshop umfassen. Bisher haben wir dadurch mehr als 20.000 neue Kunden gewonnen. Durch Abgleich dieser Kunden mit unseren Modellen zur Ermittlung der Kaufwahrscheinlichkeit und unserem Next-Best-Action-System optimieren wir die Personalisierung unserer Angebote und liefern letztendlich die Produkte und Services, die unsere Kunden brauchen und schätzen. Zusätzliche Funktionalitäten, unkomplizierte Serviceleistungen und Kaufprozesse sowie virtueller Support ermöglichen die kontinuierliche Optimierung und Integration unserer Customer Journeys. Im Mai haben wir unsere neue Mobile-Banking-App „klar“ mit einer Reihe einfach zu verwendender Features eingeführt, die von nun an durch zusätzliche Features und Services kontinuierlich verbessert werden soll. Auch unser KMU-Angebot wird durch integrierte Technologiepartnerschaften um einfache, online verfügbare Produkte und Services erweitert.

Bezüglich unseres Filialnetzes haben wir weitere Fortschritte mit *Concept 21*, unserem Konzept zur Umgestaltung des Retailgeschäfts, erzielt. In den letzten eineinhalb Jahren haben wir unser Filialnetz durch die Konzentration unserer Ressourcen an Kernstandorten erfolgreich umgestaltet. Dadurch konnten wir das Umsatzwachstum pro Mitarbeiter steigern, eine signifikante Kostensenkung erzielen und unseren Kunden ein hervorragendes Service bieten. Im Jahresvergleich ist es uns bereits gelungen, die Produktivität pro Mitarbeiter um 5% zu steigern. Dank des erzielten Effizienzgewinns sind wir in der Lage, weiter in unser Filialnetz zu investieren und bei gleichbleibendem Kostenniveau durch attraktivere Filialen, digitale Angebote und essentielle Partnerschaften neue Kunden zu gewinnen.

Mit Juni 2019 war die Verlagerung von Kunden auf neue Filialen zu 60% abgeschlossen, wobei auf Grund unserer flächendeckenden Präsenz und unserer Maßnahmen zur Kundenbindung nur minimale Unannehmlichkeiten entstanden. Wir haben zudem über 160 neue Kundenberater eingestellt und 14 neue Filialen in unserem neuen Designkonzept eröffnet. Die Eröffnung von 15 weiteren neuen Filialen ist für die zweite Jahreshälfte 2019 geplant. Ende 2019 wird die Entflechtung von der Österreichischen Post vollständig abgeschlossen sein mit einem eigenen Filialnetzwerk von ungefähr 90 Filialen. Diese Filialen bieten unseren Kunden die Möglichkeit, die Vorteile des neuen Filialkonzepts zu erleben, das digital integrierte Prozesse mit maßgeschneiderter Kundenbetreuung verbindet. Das von unseren Kunden erhaltene Feedback ist äußerst positiv, wobei die freundliche Atmosphäre, die effiziente Raumgestaltung und das in Finanzbelangen unerlässliche Höchstmaß an Privatheit besonders betont werden.

Das Hauptaugenmerk unserer Direktbank-Plattform, *easybank*, lag weiterhin auf Digitalisierungsmaßnahmen, Effizienzsteigerung und Kundenzufriedenheit. Zum neunten Mal in Folge wurde die *easybank* vom FMVÖ mit dem *Recommender Award* ausgezeichnet, ein Beleg für die Stärke der digitalen Marke und das hohe Maß an Kundentreue. Diese Auszeichnung geht an die Bank mit dem höchsten *Net Promoter Score*. Die Plattform konnte ihre führende Position nicht nur als die am häufigsten empfohlene Direktbank Österreichs, sondern auch als die Bank mit dem höchsten *Net Promoter Score* aller Finanzdienstleister in Österreich halten.

Deutschland & Schweiz

Wir sind dabei, unsere Präsenz in Deutschland und der Schweiz durch Wachstum in strategischen Bereichen in beiden Märkten auszuweiten. Neben den laufenden Initiativen zur Transformation der Südwestbank und der *start:bausparkasse* haben wir in der ersten Jahreshälfte 2019 drei ergänzende Übernahmen mit Konzentration auf Spezialprodukte in den Bereichen Factoring und Leasing getätigt. Durch die Übernahme der BFL Leasing GmbH hat die BAWAG Group die Grundlage für den Aufbau des Leasinggeschäfts in Deutschland geschaffen, das gemeinsam mit strategischen Partnern und über verschiedene Vertriebsstufen betrieben werden soll. Die Übernahme der Health Coevo AG (Deutschland) und der Zahnärztekasse AG (Schweiz) bietet der BAWAG Group die Chance, sich im Bereich Factoring zu etablieren. Beide Factoring-Übernahmen sind auf den Nischenmarkt der Finanzdienstleistungen im Bereich (Zahn)Medizin ausgerichtet, wobei über strategische Partnerschaften die Vertriebsmöglichkeiten ausgebaut werden sollen. Wir heißen unsere neuen Kollegen in der BAWAG Group willkommen und sind überzeugt, dass sie sich als großartige Partner bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie in der DACH-Region erweisen werden.

Wir sind nun dabei, den vollen Nutzen aus unserer deutsch/schweizerischen Plattform zu ziehen, die das gesamte Spektrum von Filialen über Makler und Partner bis zu digitalen Produkten umfasst. Dieser Nutzen erwächst uns aus einer Kombination folgender Aspekte:

- ▶ Die Bankplattform und das Filialnetz der Südwestbank als Wachstumstreiber im Bereich Retail, KMU und Private Banking
- ▶ Die Expertise der *start:bausparkasse* im Hypothekarkreditgeschäft in Deutschland
- ▶ Die *Qlick*-Technologie zur Entwicklung des Direktbankgeschäfts und die Zusammenarbeit mit Einzelhandelspartnern in Deutschland
- ▶ Die von BFL Leasing GmbH und Health Coevo AG angebotenen Nischenprodukte Leasing und Factoring für eine größere Kundenbasis in ganz Deutschland
- ▶ Die weitere Ausrichtung auf disziplinierte Unternehmenskreditvergabe
- ▶ Gruppenweiter Einsatz von digitalen Produkten und Zentralisierung spezifischer zentraler Funktionen sowie von Middle- und Back-Office-Aktivitäten im Sinne einer hoch-effizienten Präsenz.

Ausblick

In Österreich werden wir weiterhin an der Umsetzung unserer langfristigen Strategie arbeiten, indem wir die Stärke unserer Kundenbeziehungen im Einlagengeschäft und unsere datenbasierte Kundenanalytik einsetzen, um Mehrwert zu schaffen und unsere Kunden in ihrem finanziellen Leben bedarfsgerecht zu unterstützen. Indem wir unser Hauptaugenmerk darauf richten, auf allen Vertriebschienen ein herausragendes Kundenerlebnis zu bieten, entwickeln wir uns zu einer konsolidierten, digital integrierten Plattform, die alle Kundenbedürfnisse erfüllt. Bei der Neukundengewinnung setzen wir

auf die Auswirkungen unserer Partnerschaften mit führenden österreichischen Einzelhändlern. Unsere Partnerschaften sind auf Wachstumsbereiche im Konsumkreditsegment und im Geschäft mit KMUs ausgerichtet. Wir beabsichtigen, auch im laufenden Jahr weitere Kooperationen einzugehen. In Deutschland werden wir uns weiterhin auf vielfältige Integrationsinitiativen konzentrieren, um eine konzentrierte Retail & KMU-Plattform zu schaffen, mit der wir spezifische Produkte bereitstellen, die Chancen der Digitalisierung gruppenweit nutzen, durch Partnerschaften wachsen und strategische Übernahmemöglichkeiten prüfen.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q2 2019	Q2 2018	Vdg. (%)	Jan-Jun 2019	Jan-Jun 2018	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	156,8	141,9	10,5	303,7	285,1	6,5
Provisionsüberschuss	60,5	60,1	0,7	122,0	122,1	-0,1
Operative Kernerträge	217,2	202,1	7,5	425,8	407,2	4,6
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	0,0	0,0	0,0	0,0	8,5	>-100
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,3	0,4	-25,0	0,7	1,0	-30,0
Operative Erträge	217,5	202,4	7,5	426,4	416,7	2,3
Operative Aufwendungen	-98,2	-86,7	13,3	-185,3	-173,8	6,6
Regulatorische Aufwendungen	-0,8	-1,2	-33,3	-24,0	-28,3	-15,2
Risikokosten	-17,0	-15,1	12,6	-32,2	-30,8	4,5
Periodengewinn vor Steuern	101,4	99,7	1,7	184,9	183,8	0,6
Steuern vom Einkommen	-25,4	-24,9	2,0	-46,2	-45,9	0,7
Nettogewinn	76,1	74,8	1,7	138,7	137,8	0,7

Kennzahlen	Q2 2019	Q2 2018	Vdg. (%Pkt.)	Jan-Jun 2019	Jan-Jun 2018	Vdg. (%Pkt.)
Return on Tangible Common Equity	22,2%	22,2%	0,0	20,2%	20,7%	-0,5
Nettozinsmarge	3,65%	3,40%	0,25	3,59%	3,41%	0,18
Cost/Income Ratio	45,1%	42,8%	2,3	43,5%	41,7%	1,8
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,40%	0,36%	0,04	0,38%	0,37%	0,01
NPL Ratio	1,9%	2,0%	-0,1	1,9%	2,0%	-0,1

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	Jun 2019	Dez 2018	Vdg. (%)	Jun 2018	Vdg. (%)
Aktiva	17.446	16.905	3,2	16.699	4,5
Risikogewichtete Aktiva	8.235	7.617	8,1	8.138	1,2
Kundeneinlagen	24.348	24.251	0,4	23.811	2,3
Eigene Emissionen	3.330	2.807	18,6	3.035	9,7

Die **operativen Erträge** stiegen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 um 2,3% auf 426,4 Mio. €. Dies resultiert aus einem verbesserten Nettozinsertrag, der durch die abgeschlossenen Akquisitionen start:bausparkasse (Deutschland) im September 2018, die Zahnärztekasse AG im März 2019 und die Health Coevo AG und die BFL Leasing GmbH im Mai 2019 sowie eine starke Performance im Bereich der Konsumfinanzierung positiv beeinflusst wurde.

Die **operativen Aufwendungen** stiegen aufgrund der oben genannten Akquisitionen um 6,6% auf 185,3 Mio. €.

Die **Risikokosten** betragen 32,2 Mio. €. Dies entspricht einer Risikokostenquote von 38 Basispunkten bei einer stabilen NPL Ratio von 1,9%.

Das Segment erzielte einen **Nettogewinn** von 138,7 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity (nach Steuern) von 20,2% im ersten Halbjahr 2019.

Die **Aktiva** stiegen im Vergleich zum Jahresende 2018 aufgrund der Akquisitionen um 3,2%. Die rückläufigen Volumen in den in diesem Segment enthaltenen Ablaufportfolios konnten damit mehr als kompensiert werden.

Die **Kundeneinlagen** stiegen im Vergleich zum Jahresende 2018 aufgrund höherer Einlagen auf Girokonten um 0,4%.

CORPORATES & PUBLIC

Strategie

Das Segment **Corporates and Public** ist in erster Linie auf das in- und ausländische Kreditgeschäft, das Einlagengeschäft und den Zahlungsverkehr ausgerichtet. Der Bereich der internationalen Kommerzkundenfinanzierung umfasst österreichische und internationale Kreditnehmer mit einem Schwerpunkt auf entwickelte Märkte in Westeuropa und den USA. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich hauptsächlich auf vorrangige Kredite an starke Sponsoren, Cash-flow generierende Firmen und Vermögenswerte. Im Geschäft mit der öffentlichen Hand liegt unser Fokus auf der Beibehaltung unserer Marktposition in Österreich und der Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Dabei wird insbesondere der Fokus auf unsere Topkunden als auch auf die Neukundengewinnung im Bereich der Zahlungsverkehrsprodukte gelegt, primär im Zuge von Ausschreibungen und Cross-Selling an bestehende Kreditnehmer. Weiters haben wir eine Originate-to-Sell-Plattform geschaffen, um an die öffentliche Hand vergebene Kredite an Investoren wie etwa Versicherungsunternehmen zu verkaufen. Dies ermöglicht die Generierung zusätzlicher Provisionserträge.

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2019

Das Segment Corporates & Public erwirtschaftete in der ersten Jahreshälfte 2019 einen Nettogewinn in Höhe von 71 Mio. €. Unser Hauptaugenmerk galt nach wie vor der Kreditvergabe in ausgewählten entwickelten Märkten. Der Umsatz blieb weitgehend stabil, wobei der Schwerpunkt auf risikoadäquaten Erträgen lag. Wir sehen gute Chancen bei Asset-Backed-Lending-Transaktionen, beobachten aber einen anhaltenden Preisdruck im gesamten Corporate-Lending-Bereich.

Ausblick

Für den Rest des Jahres 2019 rechnen wir mit einer soliden Pipeline mit breit gestreuten Möglichkeiten, dennoch wird der Wettbewerb um konservative, hochqualitative Transaktionen stark bleiben. Anstelle von Volumenwachstum werden wir uns weiterhin auf risikoadäquate Erträge fokussieren, geduldig bleiben und Disziplin bei der Kreditvergabe wahren.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q2 2019	Q2 2018	Vdg. (%)	Jan-Jun 2019	Jan-Jun 2018	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	61,3	59,7	2,7	126,0	124,2	1,4
Provisionsüberschuss	10,1	12,0	-15,8	21,6	25,1	-13,9
Operative Kernerträge	71,4	71,7	-0,4	147,7	149,3	-1,1
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	-0,3	2,8	-	0,0	2,9	>-100
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Operative Erträge	71,0	74,4	-4,6	147,7	152,2	-3,0
Operative Aufwendungen	-25,7	-30,0	-14,3	-52,8	-61,6	-14,3
Regulatorische Aufwendungen	-1,4	-1,0	-40,0	-8,5	-7,1	-19,7
Risikokosten	3,8	8,7	56,3	8,4	9,0	6,7
Periodengewinn vor Steuern	47,7	52,2	-8,6	94,8	92,5	2,5
Steuern vom Einkommen	-11,9	-13,0	-8,5	-23,7	-23,1	2,6
Nettogewinn	35,8	39,2	-8,7	71,1	69,4	2,4

Kennzahlen	Q2 2019	Q2 2018	Vdg. (%Pkt.)	Jan-Jun 2019	Jan-Jun 2018	Vdg. (%Pkt.)
Return on Tangible Common Equity	12,8%	13,8%	-1,0	12,5%	12,5%	0,0
Nettozinsmarge	1,69%	1,62%	0,07	1,76%	1,68%	0,08
Cost/Income Ratio	36,2%	40,3%	-4,1	35,7%	40,5%	-4,8
Risikokosten / zinstragende Aktiva	-0,10%	-0,24%	0,14	-0,12%	-0,12%	0,00
NPL Ratio	1,2%	1,2%	0,0	1,2%	1,2%	0,0

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	Jun 2019	Dez 2018	Vdg. (%)	Jun 2018	Vdg. (%)
Aktiva	14.196	14.167	0,2	14.633	-3,0
Risikogewichtete Aktiva	8.523	9.429	-9,6	9.030	-5,6
Kundeneinlagen (inkl. sonstiger Refinanzierung) und eigene Emissionen	7.375	9.438	-21,9	9.338	-21,0

Die **operativen Erträge** sanken im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 3,0% auf 147,7 Mio. €. Der Rückgang resultiert aus einem Mix aus einem niedrigeren Provisionsüberschuss und einem geringeren Gewinn aus Finanzinstrumenten. Der Nettozinsertrag konnte hingegen um 1,4% gesteigert werden.

Die **operativen Aufwendungen** sanken um 14,3% auf 52,8 Mio. €, was auf niedrigere Personalkosten und niedrigere verrechnete Kosten zurückzuführen ist.

Die **Risikokosten** verzeichneten eine Nettoauflösung von Rückstellungen von 8,4 Mio. €, was das niedrige Risikoprofil unseres Portfolios widerspiegelt.

Das Segment erzielte einen **Nettogewinn** von 71,1 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity (nach Steuern) von 12,5%.

Die **Aktiva** blieben im Vergleich zum Jahresende 2018 stabil, wobei sich der Anteil der asset-backed Finanzierungen am Gesamtvolumen erhöhte.

Die **Verbindlichkeiten** betragen 7,4 Mrd. €. Der deutliche Rückgang des Volumens im Vergleich zum Jahresende 2018 kommt hauptsächlich aus der Teilrückzahlung des TLTRO II in Höhe von 1,75 Mrd. €.

CORPORATE CENTER UND TREASURY

Entwicklung im ersten Halbjahr 2019

Das **Corporate Center** beinhaltet die zentralen Funktionen der BAWAG Group. Die GuV umfasst daher das Ergebnis der Anwendung der Marktzinsmethode, resultierend aus der ALM-Funktion, einmalige Aufwendungen sowie Kosten aus Projekten und andere Einmaleffekte. Die Bilanz enthält vor allem nicht zinstragende Aktiva und Verbindlichkeiten sowie das Eigenkapital.

Treasury setzte die Portfoliostrategie fort, sowohl langfristig in Positionen hoher Qualität zu veranlagen als auch unsere Hold-to-collect-and-sell-Portfolios weiterzuführen, um für Umschichtungen in Kundenkredite oder für andere Bilanzstrategien flexibel zu sein. Maßnahmen zur Risikominderung führten zu einem kleineren Investitionsportfolio und einer Liquiditätsreserve von 3,4 Mrd. € zum Ende des ersten Halbjahres 2019. Die Zusammensetzung des Gesamtportfolios reflektiert unsere Strategie, bei hoher Qualität der Veranlagung mit kurzer Laufzeit und hoher Liquidität der Wertpapiere zusätzlichen Nettozinsertrag zu erzielen und dabei die Fair-Value-Volatilität gering zu halten.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	Q2 2019	Q2 2018	Vdg. (%)	Jan-Jun 2019	Jan-Jun 2018	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	2,5	1,4	78,6	5,4	1,9	>100
Provisionsüberschuss	-0,5	-0,6	16,7	-1,0	-1,3	23,1
Operative Kernerträge	2,1	0,8	>100	4,3	0,6	>100
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	18,7	3,2	>100	28,1	9,7	>100
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3,8	3,5	8,6	4,8	3,1	54,8
Operative Erträge	24,5	7,4	>100	37,2	13,3	>100
Operative Aufwendungen	-12,0	-8,2	46,3	-24,3	-19,3	25,9
Regulatorische Aufwendungen	-0,7	-0,6	-16,7	-4,6	-4,0	-15,0
Risikokosten	-2,1	1,4	-	-3,4	1,1	-
Periodengewinn vor Steuern	10,9	0,9	>100	7,4	-6,8	-
Steuern vom Einkommen	-1,0	1,5	-	1,4	2,8	50,0
Nettogewinn	9,9	2,5	>100	8,8	-4,0	-

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	Jun 2019	Dez 2018	Vdg. (%)	Jun 2018	Vdg. (%)
Aktiva	12.821	13.626	-5,9	12.936	-0,9
Risikogewichtete Aktiva	3.968	3.419	16,1	3.021	31,3
Eigenkapital	3.985	4.005	-0,5	3.868	3,0
Eigene Emissionen und sonstige Verbindlichkeiten	5.425	4.197	29,3	4.216	28,7

Die **operativen Erträge** stiegen aufgrund niedrigerer Refinanzierungskosten durch die Rückzahlung der Tier2 Anleihe und höherer Gewinne aus Finanzinstrumenten durch die Reduktion des Investmentportfolios auf 37,2 Mio. €.

Die **operativen Aufwendungen** stiegen aufgrund höherer Einmaleffekte auf 24,3 Mio. €.

Die **Aktiva** (inkl. der Liquiditätsreserve) sind im Vergleich zum Jahresende 2018 – vor allem durch die Maßnahmen zur Risikoreduzierung im Investmentbuch – um 5,9% gesunken.

RISIKOMANAGEMENT

Hinsichtlich der Erläuterungen der finanziellen und rechtlichen Risiken in der BAWAG P.S.K. sowie der Ziele und

Methoden im Risikomanagement verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Notes).

AUSBLICK UND ZIELE

Die BAWAG P.S.K. hat im ersten Halbjahr 2019 starke Ergebnisse erzielt und geht davon aus, dass sich diese Performance im weiteren Jahresverlauf fortsetzen wird.

Die **Ziele (BAWAG Group)** für 2019-2020 lauten wie folgt:

Ziele	2019	2020
Ergebnis vor Steuern (Wachstum)	>6%	>6%
Ergebnis vor Steuern (Absolutbetrag)	>600 Mio. €	>640 Mio. €
Cost/Income Ratio	<43%	<40%
Return on Tangible Common Equity	15-20%	15-20%
Common Equity Tier 1 Quote (fully loaded)	12-13%	12-13%
Gewinn vor Steuern je Aktie (in €) ¹⁾	>6,00	>6,40
Nettogewinn je Aktie (in €) ¹⁾	>4,50	>4,80

1) Vor Abzug der AT1-Dividende; vor Kapitalmaßnahmen.

In Bezug auf Kapitalaufbau und Ausschüttungen an die Aktionäre streben wir auf Ebene der BAWAG Group eine jährliche Dividendenausschüttung in Höhe von 50% des den Aktionären zurechenbaren Nettogewinns an und werden zusätzliches Überschusskapital für Investitionen in organisches Wachstum sowie die Umsetzung ergebnissteigernder Akquisitionen in Übereinstimmung mit unserem konzernweiten RoTCE-Ziel verwenden. Soweit Überschusskapital nicht über ein solches organisches Wachstum und M&A eingesetzt wird, haben wir zugesagt, überschüssiges Kapital in Abhängigkeit einer jährlichen Bewertung an die Aktionäre auszuschütten.

Der Vorstand der BAWAG Group evaluiert aktiv Aktienrückkauf-Optionen. Am 30. April hat die Hauptversammlung der BAWAG Group den Beschlussvorschlägen zugestimmt, Aktien der BAWAG Group im Gegenwert von bis zu 400 Mio. € rückzuerwerben und einzuziehen. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörden ist ausstehend. Weiters wurde am 10. Mai 2019 an die Aktionäre der BAWAG Group eine Dividende für das Jahr 2018 in Höhe von 215 Mio. € (entspricht 50% des ausschüttungsfähigen Nettogewinns 2018 der BAWAG Group) ausgezahlt.

Konzern-Halbjahresabschluss

KONZERNRECHNUNG

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	Jan–Jun 2019	Jan–Jun 2018 angepasst
Zinserträge		575,3	577,0
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		444,4	434,1
Zinsaufwendungen		-142,9	-171,8
Dividendenerträge		2,4	6,0
Nettozinsertag	[1]	434,8	411,2
Provisionserträge		186,6	189,0
Provisionsaufwendungen		-44,0	-43,0
Provisionsüberschuss	[2]	142,6	146,0
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	[3]	28,2	21,1
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		38,8	14,5
davon Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		-0,3	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge		24,0	12,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-53,5	-45,8
Operative Aufwendungen	[4]	-263,3	-245,4
davon Verwaltungsaufwand		-230,0	-226,2
davon planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-33,3	-19,2
Rückstellungen und Wertberichtigungen	[5]	-27,2	-20,7
davon gemäß IFRS 9		-25,2	-19,4
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen		2,4	2,1
Periodengewinn vor Steuern		288,0	280,5
Steuern vom Einkommen		-78,8	-79,9
Periodengewinn nach Steuern		209,2	200,6
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,0	0,0
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		209,2	200,6

Die Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ umfasst nach IFRS auch regulatorische Aufwendungen (Bankenabgabe und die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Einheitlichen Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund)) in Höhe von 35,0 Mio. € (Jan–Jun 2018: 37,7 Mio. €). Die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Einheitlichen Abwicklungsfonds beinhalten die gesamten für das Jahr 2019 erwarteten Aufwendungen. Die in dieser Position enthaltene Bankenabgabe beträgt im ersten Halbjahr 2019 2,4 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2018 belief sich diese auf 2,5 Mio. €.

Die Position „Verwaltungsaufwand“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen (FMA- und EZB-Aufsichtsbühren) in Höhe von 2,1 Mio. € (Jan–Jun 2018: 1,7 Mio. €). Das Management der Bank betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im Konzern-Halbjahreslagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41 im Dezember 2018 angepasst.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	Jan–Jun 2019	Jan–Jun 2018 angepasst
Periodengewinn nach Steuern		209,2	200,6
Sonstiges Ergebnis			
<i>Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</i>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen		-19,0	-2,0
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente		7,4	-5,9
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten		0,2	20,0
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können		3,1	-3,4
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		-8,3	8,7
<i>Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</i>			
Währungsumrechnung		1,3	–
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern		-1,0	–
Cashflow-Hedge-Rücklage		-0,8	-15,3
Davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert		1,3	-3,2
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente		26,5	-41,2
Davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert		-3,1	-20,7
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können		-7,1	14,4
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		18,9	-42,1
Sonstiges Ergebnis		10,6	-33,4
Gesamtergebnis nach Steuern		219,8	167,2
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,0	0,0
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		219,8	167,2

Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41 im Dezember 2018 angepasst.

BILANZ

Aktiva

in Mio. €	[Notes]	Jun 2019	Dez 2018
Barreserve		803	1.069
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[7]	537	504
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[6]	3.069	3.039
Handelsaktiva	[8]	409	351
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	[9]	37.631	38.331
Kunden		31.062	30.482
Kreditinstitute		3.614	4.337
Wertpapiere		2.955	3.512
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		4	1
Sicherungsderivate		494	401
Sachanlagen		391	116
Vermietete Grundstücke und Gebäude		246	118
Geschäfts- und Firmenwerte		37	2
Markenname und Kundenstock		58	40
Software und andere immaterielle Vermögenswerte		197	182
Steueransprüche für laufende Steuern		10	13
Steueransprüche für latente Steuern		26	52
At-equity bewertete Beteiligungen		42	43
Sonstige Vermögenswerte		226	126
Summe Aktiva		44.180	44.388

Die Posten „Geschäfts- und Firmenwerte“, „Markenname und Kundenstock“ und „Software und andere immaterielle Vermögenswerte“ werden in Note 18 dieses Halbjahresfi-

nanzberichts in dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ zusammengefasst.

Passiva

in Mio. €	[Notes]	Jun 2019	Dez 2018
Verbindlichkeiten		40.942	40.827
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	[10]	515	576
Handelsspassiva	[11]	348	301
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	[12]	38.208	38.452
Kunden		31.003	30.195
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital		4.280	3.849
Kreditinstitute		2.925	4.408
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen		99	150
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		390	156
Sicherungsderivate		39	104
Rückstellungen	[13]	476	465
Steuerschulden für laufende Steuern		11	8
Steuerschulden für latente Steuern		40	30
Sonstige Verbindlichkeiten		816	585
Gesamtkapital		3.238	3.561
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (exkl- AT1-Kapital)		2.940	3.262
AT1-Kapital		297	298
Nicht beherrschende Anteile		1	1
Summe Passiva		44.180	44.388

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Andere begebene Eigenkapitalinstrumente	Gewinnrücklagen (retained earnings reserve)	Cashflow-Hedge-Rücklage nach Steuern	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern ohne at equity Gesellschaften	Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern aus at equity Gesellschaften	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern	Währungsumrechnung	Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (exkl. AT1 Kapital)	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile
in Mio. €															
Stand 01.01.2018	250	1.663	-	1.296	3	-77	47	2	16	-59	-	-	3.142	1	3.143
Transaktionen mit Eigentümern	-	4	-	-230	-	-	-	-	-	-	-	-	-226	0	-226
Dividenden veröffentlicht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Fehlerkorrektur Dividenden	-	-	-	-230	-	-	-	-	-	-	-	-	-230	0	-230
Anteilsbasierte Vergütungen	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	4
AT1-Kapital	-	-	298	-	-	-	-	-	-	-	-	-	298	-	298
Gesamtergebnis	-	-	-	201	-12	-1	-31	-	-5	15	-	-	167	0	167
Stand 30.06.2018	250	1.667	298	1.267	-9	-78	16	2	11	-44	-	-	3.381	1	3.382
Stand 01.01.2019	250	1.664	298	1.491	-8	-82	-11	1	9	-52	-	-	3.560	1	3.561
Transaktionen mit Eigentümern	-	0	-	-536	-	-	-	-	-	-	-	-	-536	-	-536
Dividenden	-	-	-	-536	-	-	-	-	-	-	-	-	-536	-	-536
Anteilsbasierte Vergütungen	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-
AT1-Kapital	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-
AT1-Dividende	-	-	-	-8	-	-	-	-	-	-	-	-	-8	-	-8
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Gesamtergebnis	-	-	-	209	0	-14	19	-	6	0	-1	1	220	0	220
Stand 30.06.2019	250	1.664	298	1.156	-8	-96	8	1	15	-52	-1	1	3.237	1	3.238

Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41 im Dezember 2018 angepasst.

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	Jan–Jun 2019	Jan–Jun 2018 angepasst
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	1.069	1.180
Jahresüberschuss (nach Steuern, vor nicht beherrschenden Anteilen)	209	200
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-394	-284
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-429	-2.575
Erhaltene Zinsen	599	575
Gezahlte Zinsen	-142	-163
Erhaltene Dividenden	4	9
Ertragsteuerzahlungen	-9	-7
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-162	-2.245
Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	9	2
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	1.427	2.469
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3	4
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	-848	-473
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-16	-33
Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-118	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	457	1.969
Dividendenzahlungen	-536	-230
Einzahlungen aus der Emission von AT1-Kapital	0	298
AT1-Dividende	-8	0
Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	-11	0
Auszahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten (inklusive erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Verbindlichkeiten)	-6	-35
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-561	33
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	803	937

Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Fehlerkorrekturen gem. IAS 8.41 im Dezember 2018 angepasst.

ANHANG (NOTES)

Der verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss der BAWAG P.S.K. per 30. Juni 2019 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt, soweit diese von der EU übernommen wurden.

Der vorliegende Konzern-Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2019 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Die bei der Erstellung des Konzern-Halbjahresabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen, bis auf die Bestimmungen des IFRS 16 Leasingverhältnisse und die Änderungen des IAS 12, mit jenen des Konzern-Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 überein.

Der Konzern-Halbjahresabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse auf Basis des derzeitigen Wissensstandes. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen.

Des Weiteren unterliegen folgende Sachverhalte der Beurteilung durch das Management:

- ▶ die Beurteilung der Einbringlichkeit von langfristigen Krediten und damit die Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows des Kreditnehmers, mögliche Wertminderungen von Krediten und die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft,
- ▶ die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen,
- ▶ die Beurteilung von rechtlichen Risiken und Ausgang von Gerichtsverhandlungen, höchstgerichtlichen Entscheidungen und aufsichtsbehördlichen Überprüfungen sowie die Bildung diesbezüglicher Rückstellungen,
- ▶ die Beurteilung der Laufzeit bei der Anwendung des IFRS 16 Leasingverhältnisse Standards,
- ▶ IFRS 9: Die Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten von Stage 1 zu Stage 2, makroökonomische Annahmen zur Festlegung der zukunftsgerichteten In-

formationen im Zuge der Kalkulation der erwarteten Kreditverluste sowie der Annahmen über die erwarteten Cashflows für ausfallsgefährdete Kredite,

- ▶ die Ermittlung der Fair Values von nicht börsnotierten Finanzinstrumenten, bei denen einige für das Bewertungsmodell benötigte Parameter nicht am Markt beobachtbar sind (Level 3).

Per 30. Juni 2019 existiert der folgende neue Standard, der für Geschäftsjahre, beginnend mit 1. Jänner 2019, anzuwenden ist: IFRS 16 Leasingverhältnisse.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Die BAWAG P.S.K hat den Standard IFRS 16, der den bisherigen Standard IAS 17 Leasingverhältnisse ersetzt, erstmalig zum 1. Jänner 2019 angewendet. Im Gegensatz zum bisherigen Standard IAS 17 entfällt die Unterscheidung zwischen operativem und Finanzierungsleasing für Zwecke der Leasingnehmerbilanzierung. Stattdessen wird ein einziges On-Balance-Bilanzierungsmodell angewendet, das ähnlich dem aktuellen Finanzierungsleasingmodell ist. Unter den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen sowohl klassische Leasing- als auch Mietverhältnisse. Im Folgenden wird Leasing daher mit Miete gleichgesetzt.

Eine wesentliche Auswirkung für die BAWAG P.S.K ergibt sich durch den Ausweis von operativen Leasingverhältnissen in der Bilanz, was zu einer höheren Bilanzsumme führt. Zusätzlich wird der bisher linear erfasste Leasingaufwand durch eine Abschreibung des Nutzungsrechts und durch einen Zinsaufwand der Leasingverbindlichkeit ersetzt. In der Kapitalflussrechnung wird der Zinsanteil als Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit und der Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Quantitative Angaben des IFRS 16 zum 30. Juni 2019

Das Nutzungsrecht in Höhe von 265,4 Mio. € wird unter der Position Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeit in Höhe von 266,3 Mio. € unter der Position sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Das bilanzierte Nutzungsrecht unterteilt sich in folgende Anlageklassen:

in Mio. €	Jun 2019	01.01.2019
Grundstücke und Gebäude	264,3	261,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,1	-
Nutzungsrecht gesamt	265,4	261,1

Seit dem Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 zum 1. Jänner 2019 wurde ein Zugang zum Nutzungsrecht in Höhe von 15,3 Mio. € erfasst. Dieser resultiert aus dem Erwerb der BFL Leasing GmbH, Zahnärztekasse AG und Health Coevo AG und der damit verbundenen Erfassung von zusätzlichen Nutzungsrechten. Des Weiteren ergibt sich der Anstieg aus der Ausweitung des Filialnetzes der BAWAG P.S.K im Rahmen von *Concept 21*.

Im 1. Halbjahr 2019 entstanden durch die Anwendung von IFRS 16 ein zusätzlicher Zinsaufwand in Höhe von 1,1 Mio. € und Abschreibungen in Höhe von 11,0 Mio. €. Der Mietaufwand für operative Leasingzahlungen in Höhe von 11,7 Mio. € entfällt, was zu einem Rückgang des Gewinns vor Steuern in Höhe von 0,4 Mio. € führt. Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie geringwertige Leasingvermögenswerte betragen 0,3 Mio. €. Es existieren keine variablen Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gebunden sind.

Definition von Leasingverhältnissen

Zu Beginn des Leasingverhältnisses wird beurteilt, ob ein Vertrag in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fällt. Das ist der Fall, wenn es sich beim Leasinggegenstand um einen identifizierten Vermögenswert handelt, dem Leasingnehmer alle wirtschaftlichen Vorteile aus der Nutzung zufließen und der Leasingnehmer das Recht hat, über den Verwendungszweck zu bestimmen.

BAWAG P.S.K. als Leasingnehmer

Die BAWAG P.S.K. least Bürogebäude, Filialen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Am Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses werden sowohl ein Nutzungsrecht als auch eine Leasingverbindlichkeit bilanziell erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen bewertet. Für die Diskontierung der Leasingzahlungen verwendet die Gruppe den dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, sofern dieser nicht verlässlich bestimmt werden kann, den Grenzfremdkapitalzinssatz der Gruppe.

Im Zuge der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand auf den ausstehenden Betrag erhöht und um Leasingzahlungen reduziert. Das Nutzungsrecht wird linear um die kumulierte Abschreibung reduziert.

Die BAWAG P.S.K. wendet zwei Arten von Bilanzierungswahlrechten für Leasingnehmer an, die der Standard für folgende Leasingverhältnisse vorsieht:

- ▶ Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Leasinglaufzeit von 12 Monaten oder weniger
- ▶ Leasingverhältnisse von geringwertigem Leasingvermögen

Durch die Anwendung dieser Ausnahmeregelungen werden die Leasingzahlungen nicht als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit bilanziert, sondern wie bisher linear über die Laufzeit als Mietaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bestehende Leasingverträge unterliegen einer laufenden Beurteilung, um signifikante Ereignisse zu berücksichtigen, die sich auf die Höhe der Leasingzahlungen oder auf die Laufzeit auswirken, beispielsweise eine Anpassung der Leasingrate an den aktuellen Index. In solchen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, um die Änderungen zu reflektieren. Der neue Barwert wird entsprechend entweder als Erhöhung oder Reduktion der ursprünglichen Verbindlichkeit verbucht. Das Nutzungsrecht wird in der Regel um denselben Betrag angepasst.

BAWAG P.S.K. als Leasinggeber

Leasingverhältnisse aus Sicht des Leasinggebers werden auch unter IFRS 16 wie bisher nach IAS 17 erfasst – also weiterhin in operatives und Finanzierungsleasing unterschieden. Daher ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen in der Bilanzierung als Leasinggeber.

Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Jänner 2019

Zum Erstanwendungszeitpunkt beurteilte die BAWAG P.S.K. gemäß IFRS 16.C3 für bereits bestehende Verträge nicht erneut, ob ein Leasingverhältnis besteht. Dementsprechend wurde IFRS 16 auf alle Verträge angewendet, die vor dem 1.

Jänner 2019 abgeschlossen und zuvor unter IAS 17 als Leasingverhältnis eingestuft wurden.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der künftigen Mindestmietzahlungen für operative Leasingverhältnisse unter

IAS 17, die im Geschäftsbericht 2018 veröffentlicht wurden, auf die Leasingverbindlichkeit unter IFRS 16 zum 1. Jänner 2019. Die ausstehenden Leasingzahlungen zum 31. Dezember 2018 werden mit dem durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzinssatz von 1,12% diskontiert.

in Mio. €	01.01.2019
Brutto-Mindestmietzahlungen für operatives Leasing unter IAS 17	233,5
Kurzfristige Leasingverhältnisse als Aufwand erfasst	-0,4
Leasingverhältnisse von geringwertigem Leasingvermögen als Aufwand erfasst	-0,2
Zahlungen für Leasingverhältnisse, die noch bereit gestellt wurden	-1,3
Nicht identifizierte Vermögenswerte nach IFRS 16	-2,5
Brutto-Mindestmietzahlungen für operatives Leasing unter IFRS 16	229,1
Effekt aus hinreichend sicheren Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	59,1
Brutto-Leasingverbindlichkeit zum 1. Jänner 2019	288,2
Effekt aus der Abzinsung	-27,1
Netto-Leasingverbindlichkeit zum 1. Jänner 2019	261,1

Für den Übergang wendet die BAWAG P.S.K. den modifizierten retrospektiven Ansatz nach IFRS 16 an und bilanziert den kumulierten Effekt der Erstanwendung per 1. Jänner 2019. Vergleichsinformationen wurden daher nicht rückwirkend angepasst, sondern nach IAS 17 veröffentlicht. Zum Erstanwendungszeitpunkt wurde die Leasingverbindlichkeit als Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen berechnet und ein Nutzungsrecht in derselben Höhe verbucht.

Im Erstanwendungszeitpunkt zum 1.1.2019 übt die BAWAG P.S.K. gemäß IFRS 16.C10 folgende Vereinfachungsmöglichkeiten für bisherige operative Leasingverhältnisse aus:

- ▶ Anwendung eines einheitlichen Zinssatzes für ähnliche Leasingverträge
- ▶ Keine Bilanzierung von kurzfristigen Leasingverträgen (d.h. die Restlaufzeit endet innerhalb von 12 Monaten nach der Erstanwendung)
- ▶ Keine Berücksichtigung von anfänglichen, direkten Kosten bei der Bewertung des Nutzungsrechts zum Erstanwendungszeitpunkt
- ▶ Widerspiegelung der Vertragslaufzeit bei Verträgen, die Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten, aus der heutigen Perspektive

IAS 12 Ertragsteuern

Im Rahmen des IFRS Sammel-Änderungsstandard „Annual Improvements to IFRSs (2015-2017)“ gab es Klarstellungen zu IAS 12 Ertragsteuern. Es wird klargestellt, dass die Erfassung ertragsteuerlicher Konsequenzen aus Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital ausgewiesen werden, dort zu erfolgen hat, wo der ausschüttbare Gewinn erwirtschaftet wurde – entweder in der GuV, im sonstigen Ergebnis oder im Eigenkapital. Daher hat die BAWAG P.S.K. den Ausweis der Steuer der auf das AT1-Kapital entfallenden Dividende in der Höhe von 1,9 Mio. € im ersten Quartal 2019 prospektiv geändert und zeigt diese nun in der GuV statt wie bisher im Eigenkapital.

Darüber hinaus existieren im Vergleich zum 31. Dezember 2018 keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung von Interpretationen bzw. Änderungen zu bestehenden Standards oder neuer Standards resultieren.

Sonstiges

Der Konzern umfasst zum 30. Juni 2019 insgesamt 57 (31. Dezember 2018: 45) vollkonsolidierte Unternehmen und 2 (31. Dezember 2018: 2) Unternehmen, die at-equity einbezogen werden, im In- und Ausland. Im ersten Quartal 2019 wurde die Zahnärztekasse AG erworben und die Gesellschaften Tiger Retail UK RE 1 S.à r.l. und Tiger Retail UK RE 2 S.à r.l. gegründet. Im zweiten Quartal wurden EOS Health Honorarmanagement AG (mit 1. Juli 2019 in Health Coevo AG umbenannt), Morgenstern Miet und Leasing GmbH und BFL Leasing GmbH erworben und die Romax Immobilien GmbH sowie fünf Immobiliengesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Für weitere Details zu den erworbenen Gesellschaften verweisen wir auf Note 15.

Die nicht konsolidierte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligung an der Hamburg Commercial Bank AG in Höhe von 2,5% wurde per 31.12.2018, aufgrund eines redaktionellen Fehlers, unter den im sonstigen Ergebnis

ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aufgrund von Unwesentlichkeit wurde auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nicht betroffen.

Aufgrund der Größe der britischen Filiale der BAWAG P.S.K. und der Tatsache, dass die Geschäftsaktivitäten in Großbritannien von der Filiale als Bevollmächtigte (Agent) der BAWAG P.S.K. durchgeführt werden, werden sich selbst die Effekte eines „Hard Brexit“ nur geringfügig auf die Organisation auswirken. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzern-Geschäftsbericht 2018.

Der Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni 2019 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

ANSPRÜCHE GEGENÜBER DER STADT LINZ

Mit Ausnahme der folgenden Entwicklung sind keine berichtenswerten Veränderungen seit Ende 2018 eingetreten. Für die detaillierte Beschreibung des Sachverhaltes verweisen wir auf die diesbezüglichen Angaben im Anhang (Notes) des Konzern-Geschäftsberichts 2018.

Im ersten Halbjahr 2019 fanden mehrere Verhandlungstermine statt, bei denen Zeugen einvernommen wurden und die vom Gericht bestellten Sachverständigen Fragen zu ihrem Sachverständigengutachten beantwortet haben. Am 8. April 2019 hat die Stadt Linz einen Antrag auf ein Zwischenurteil in Bezug auf die von der Stadt Linz geltend

gemachte Forderung von 30,6 Mio. CHF eingebracht, um festzustellen, ob das Swap-Geschäft gültig ist. Diese Frage beabsichtigt das Gericht vorab zu klären und erst danach über die Höhe des Anspruchs der Stadt Linz und der Gegenansprüche der BAWAG P.S.K. zu entscheiden. Das Gericht hat auf den Antrag mit Trennung der beiden vorher zusammengeführten Verfahren reagiert und die (Wider)Klage der BAWAG P.S.K. bis zum Ergebnis eines möglichen Zwischenurteils ruhend gestellt. BAWAG P.S.K. hat auf den Antrag der Stadt Linz mit Schriftsatz vom 4. Juni 2019 reagiert. Das Gericht erster Instanz hat noch keine Entscheidung gefällt.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 | Nettozinsertrag

in Mio. €	Jan–Jun 2019	Jan–Jun 2018
Zinserträge	575,3	577,0
Zinsaufwendungen	-142,9	-171,8
Dividendenerträge	2,4	6,0
Nettozinsertrag	434,8	411,2

2 | Provisionsüberschuss

Jan–Jun 2019 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG P.S.K.
Provisionserträge	164,4	22,1	0,1	–	186,6
Zahlungsverkehr	110,1	15,1	–	–	125,2
Kreditgeschäft	15,8	2,0	–	–	17,8
Wertpapier- und Depotgeschäft	25,4	1,9	0,1	–	27,4
Sonstige	13,1	3,1	–	–	16,2
Provisionsaufwendungen	-42,4	-0,5	–	-1,1	-44,0
Zahlungsverkehr	-32,8	0,0	–	–	-32,8
Kreditgeschäft	-3,6	-0,4	–	–	-4,0
Wertpapier- und Depotgeschäft	-1,9	-0,1	–	-1,0	-3,0
Sonstige	-4,1	–	–	-0,1	-4,2
Provisionsüberschuss	122,0	21,7	–	-1,1	142,6

Jan–Jun 2018 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG P.S.K.
Provisionserträge	163,4	25,6	–	0,0	189,0
Zahlungsverkehr	106,3	15,7	–	0,0	122,0
Kreditgeschäft	14,1	2,3	–	0,0	16,4
Wertpapier- und Depotgeschäft	29,1	1,7	–	0,0	30,8
Sonstige	13,9	5,9	0,0	0,0	19,8
Provisionsaufwendungen	-41,3	-0,5	0,0	-1,2	-43,0
Zahlungsverkehr	-31,3	-0,1	–	0,0	-31,4
Kreditgeschäft	-0,7	-0,4	–	0,0	-1,1
Wertpapier- und Depotgeschäft	-2,0	–	–	-1,2	-3,2
Sonstige	-7,3	–	–	0,0	-7,3
Provisionsüberschuss	122,1	25,1	0,0	-1,2	146,0

3 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

in Mio. €	Jan–Jun 2019	Jan–Jun 2018
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und Wertpapieren	38,6	32,7
Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-14,9	-17,4
Gewinne aus der Bilanzierung von Fair-Value-Hedges	2,9	0,7
Sonstige	1,6	5,1
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	28,2	21,1

Die Veränderungen aus dem beizulegenden Zeitwert der Sicherungsinstrumente werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Cashflow-Hedge-Rücklage“ gezeigt. Hätte die BAWAG P.S.K. im ersten Halbjahr 2019 die Bestimmungen des Cashflow Hedge nicht angewandt, wäre ein

Verlust von 0,8 Mio. € (H1 2018: Verlust von 15,3 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ ausgewiesen worden.

4 | Operative Aufwendungen

in Mio. €	Jan–Jun 2019	Jan-Jun 2018
Personalaufwand	-154,0	-143,0
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-76,0	-83,2
Verwaltungsaufwand	-230,0	-226,2
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-33,3	-19,2
Operative Aufwendungen	-263,3	-245,4

5 | Rückstellungen und Wertberichtigungen

in Mio. €	Jan–Jun 2019	Jan-Jun 2018
Wertberichtigungen und Veränderungen von Rückstellungen für Kreditrisiken	-24,9	-19,7
Rückstellungen und Aufwendungen für operationelles Risiko	-2,3	-1,0
Rückstellungen und Wertberichtigungen	-27,2	-20,7

DETAILS ZUR BILANZ

6 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018
Schuldtitle	2.869	2.804
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.869	2.804
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	2.766	2.704
Schuldtitle öffentlicher Stellen	103	100
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	200	235
AT1-Kapital	153	145
Anteile an nicht konsolidierten beherrschten Unternehmen	5	14
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	16	16
Sonstige Anteile	26	60
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.069	3.039

7 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	110	114
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	427	390
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	537	504

8 | Handelsaktiva

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018
Derivate des Handelsbuchs	135	118
Währungsbezogene Derivate	0	0
Zinsbezogene Derivate	135	118
Derivate des Bankbuchs	274	233
Währungsbezogene Derivate	14	11
Zinsbezogene Derivate	260	222
Handelsaktiva	409	351

9 | Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ nach den

Segmenten des Konzerns. Die Vorjahreswerte der Segmente wurden angepasst. Details finden sich in Note 16.

Jun 2019 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Nettobuchwert
Retail & SME	17.313	-15	-10	-136	17.152
Corporates & Public	13.943	-19	-11	-74	13.839
Treasury	6.098	0	-2	0	6.096
Corporate Center	550	0	0	-6	544
Summe	37.904	-34	-23	-216	37.631

Dez 2018 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Nettobuchwert
Retail & SME	16.598	-15	-11	-128	16.444
Corporates & Public	13.914	-23	-20	-59	13.812
Treasury	7.178	-1	-2	–	7.175
Corporate Center	909	0	-1	-8	900
Summe	38.599	-39	-34	-195	38.331

In der folgenden Tabelle wird die Verteilung der zum Stichtag bestehenden Forderungen an Kunden nach Kreditarten dargestellt:

Forderungen an Kunden – Gliederung nach Kreditarten

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018
Kredite	27.227	27.500
Girobereich	1.553	1.454
Finanzierungsleasing	1.713	1.173
Barvorlagen	283	268
Geldmarktgeschäfte	286	87
Forderungen an Kunden	31.062	30.482

10 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	378	439
Nachrang- und Ergänzungskapital	130	131
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6	6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	515	576

11 | Handelspassiva

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018
Derivate des Handelsbuchs	76	51
Derivate des Bankbuchs	272	250
Handelspassiva	348	301

12 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.925	4.408
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.003	30.195
Spareinlagen – fix verzinst	796	882
Spareinlagen – variabel verzinst	6.801	6.988
Anlagekonten	5.819	5.758
Giroeinlagen – Retailkunden	9.509	9.375
Giroeinlagen – Firmenkunden	3.808	3.993
Sonstige Einlagen ¹⁾	4.270	3.199
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	4.280	3.849
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	4.176	3.747
Nachrang- und Ergänzungskapital	104	102
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.208	38.452

1) Primär Termineinlagen.

13 | Rückstellungen

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018
Sozialkapitalrückstellungen	400	382
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	25	33
Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken	51	50
Rückstellungen	476	465

Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie für Jubiläumsgelder werden gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method (dem Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Die im ersten Halbjahr 2019 durchgeführte Änderung des verwendeten Rechenzinssatzes von 1,70% auf 1,30% führte zu einem Netto-

aufwand in Höhe von 14 Mio. € im sonstigen Ergebnis und 1,2 Mio. € im Periodengewinn.

Die Position „Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken“ enthält zum 30. Juni 2019 und zum 31. Dezember 2018 Rückstellungen für erwartete Rück-

zahlungen von Negativzinsen infolge höchstgerichtlicher Judikatur zum Umgang mit negativen Referenzzinssätzen in Österreich in Höhe von 1 Mio. €.

14 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt:

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren ge- meinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
Jun 2019 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	0	1.019	47	1	76	–
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	10	254	4	23	32	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	35	–	24	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	39	–	6	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	920	1	7	95	0	0
AT1-Kapital	297	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	7	–	–	1	–	–
Gegebene Garantien	–	–	–	–	1	–
Zinserträge	–	20,4	0,4	0,1	0,1	–
Zinsaufwendungen	2,8	2,7	0,0	0,8	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	0,0	–	0,0	4,2	0,0	0,0

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren ge- meinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
Dez 2018 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	0	957	35	1	77	–
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	–	294	4	1	33	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	35	–	22	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	7	–	5	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	127	0	9	99	1	0
AT1-Kapital	298	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	0	–	–	1	–	–
Gegebene Garantien	–	–	0	–	1	–
Zinserträge	0,1	25,8	0,7	0,3	0,3	0,0
Zinsaufwendungen	0,2	6,8	0,1	1,5	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	0,0	–	0,0	9,6	0,0	0,0

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren ge- meinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
Jun 2018 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	–	543	36	1	83	–
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	–	183	7	1	27	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	35	–	22	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	5	–	5	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	172	0	8	98	0	0
AT1-Kapital	298	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	–	–	–	1	–	–
Gegebene Garantien	–	–	0	–	1	–
Interest income	–	9,3	0,4	0,1	0,1	0,0
Zinsaufwendungen	–	3,5	0,0	0,7	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	–	–	0,0	6,5	0,0	0,0

Angaben zu natürlichen Personen

Nachstehend werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und deren Familienangehörigen dargestellt, wobei es sich bei den Konditionen um branchen-

und konzernübliche Mitarbeiterkonditionen bzw. fremdübliche Marktkonditionen handelt.

in Mio. €	Key-Management des Unternehmens	Sonstige nahestehende Personen	Key-Management des Unternehmens	Sonstige nahestehende Personen
	30.06.2019	30.06.2019	31.12.2018	31.12.2018
Giroeinlagen	4	4	6	4
Spareinlagen	0	4	0	5
Ausleihungen	0	6	0	6
Bauspareinlagen	–	0	–	0
Leasing	–	0	–	0
Wertpapiere	0	0	0	0
Zinserträge	0,0	0,0	0,0	0,1
Zinsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0

15 | Wesentliche Änderungen im Beteiligungsportfolio

Erwerb der Zahnärztekasse AG

Am 1. März 2019, nach Erhalt aller aufsichtsrechtlichen Bewilligungen, erwarb die BAWAG P.S.K. 99,632% der Aktien der Zahnärztekasse AG.

Die Zahnärztekasse AG, die ihren Sitz in Wädenswil, Schweiz, hat, ist auf Factoring-Dienstleistungen exklusiv für Zahnärzte fokussiert. Die solide Marktposition und die Expertise machen die Zahnärztekasse AG zu einem attraktiven Partner, um das Standbein und den Kundenstock der BAWAG P.S.K. in der Schweiz zu erweitern.

Die Zahnärztekasse AG ist ein Finanzdienstleister im Gesundheitswesen und hat sich mit ca. 900 Zahnarztpraxen als Kunden zum Marktführer im Schweizer Dental-Factoring-Segment entwickelt. Die maßgeschneiderten und modular aufgebauten Services in Kombination mit einer effizienten IT-Infrastruktur entlasten die Ärzteteams von administrativen Aufgaben und sichern die Liquidität ihrer Kunden. Gemeinsam mit der ebenfalls neu erworbenen Health Coevo AG ergänzen die Gesellschaften das Geschäftsmodell der BAWAG P.S.K. und bieten dabei gleichzeitig die Möglichkeit, im Retail- und KMU-Geschäft in Deutschland zu wachsen sowie in die Schweiz zu expandieren.

Der Kaufpreis für die Zahnärztekasse AG lautete auf einen festen Betrag von 49,3 Mio. €.

Zusammen mit dem Erwerb der EOS Health Honorarmanagement AG (mit 1. Juli 2019 umbenannt in Health Coevo AG) sind im Konzern mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von 0,6 Mio. € für Beratungskosten entstanden. Diese Kosten sind im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Der zum Erwerbszeitpunkt angesetzte Betrag des nicht beherrschenden Anteils beträgt 0,1 Mio. €.

Der Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb ist vorwiegend dem Unternehmen und seiner Stellung als Marktführer im Dentalfactoring in der Schweiz zurechenbar sowie der Möglichkeit, in die Schweiz zu expandieren.

In der nachstehenden Tabelle sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt der übertragenen Gegenleistung gegenübergestellt:

in Mio. €	2019
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	50
Kunden	41
Kreditinstitute	9
Sachanlagen	5
Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände	12
Sonstige Vermögenswerte	1
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	26
Kunden	26
Rückstellungen	3
Steuerschulden für laufende Steuern	1
Steuerschulden für latente Steuern	2
Sonstige Verbindlichkeiten	7
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	30
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung	49
Firmenwert	19

Folgende Bewertungsmethoden wurden für die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes der wesentlichen Vermögenswerte verwendet:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die BAWAG P.S.K. hat Kundenstöcke und Marke als separat identifizierbare immaterielle Vermögenswerte angesetzt.

Die Bewertung wurde mit Unterstützung eines externen Beraters unter Verwendung marktüblicher Modelle durchgeführt. Kundenstöcke wurden mittels einer Multi Period Excess Earnings Method (MPEEM) bewertet. Die Bewertung der Marke Zahnärztekasse AG basiert auf einem Brand Equity Approach. Die folgende Übersicht stellt die wesentlichen Annahmen dar:

	Kundenstock	Marke
Bewertungsmethode	MPEEM	Brand equity approach
Erträge/Aufwendungen	Abgeleitet aus den Schätzungen der Unternehmensplanung der BAWAG P.S.K. unter Berücksichtigung von am Markt beobachtbaren Parametern	
Laufzeit	9 Jahre	unendlich
Kapitalkosten	9,02%	10,29%
Beizulegender Zeitwert	5,4 Mio. €	5,9 Mio. €

Finanzielle Vermögenswerte

Für Finanzinstrumente werden gruppenweit etablierte Bewertungsmethoden und Standards angewendet. In Abhängigkeit von den für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zur Verfügung stehenden Informationen werden unterschiedliche Ansätze gewählt.

Bei Finanzinstrumenten, bei denen der beizulegende Zeitwert nicht direkt anhand beobachtbarer Informationen (Level 3) ermittelt werden kann, wird ein Discounted-Cashflow-Modell verwendet. Die Bewertung basiert auf erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung dieser erwarteten Cashflows werden unterschiedliche Parameter verwendet, die entweder aus Marktdaten oder aus internen Informationen des erworbenen Unternehmens abgeleitet werden können (z. B. erwartete Ausfallraten im Kreditportfolio). Die Diskontierungszinssätze, die für die Bewertungen zur Anwendung kommen, setzen sich aus einer risikolosen Zinskurve, Refinanzierungskosten, kundenspezifischen Kreditrisikoaufschlägen und Kapitalkosten zusammen. Zusätzlich wird eine residuale Komponente ermittelt, um die angewandten Diskontierungszinssätze auf aktuelle, am Markt beobachtete Transaktionen zu kalibrieren (z.B. Neugeschäftsmargen, die die aktuellen Fair-Value-Spreads widerspiegeln).

Da die Factoring-Forderungen kurzfristiger Natur sind (durchschnittliche Laufzeit beträgt 45 Tage), haben Zins- oder Kreditrisikoaufschläge keine wesentlichen Auswirkungen auf den Fair Value im Vergleich zu den Anschaffungs-

kosten ergeben. Daher entsprechen die erworbenen finanziellen Vermögenswerte gegenüber Kunden in Höhe von 41 Mio. € den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag. Zusätzlich wurden finanzielle Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9 Mio. € erworben. Die Bruttobeträge der vertraglichen finanziellen Vermögenswerte belaufen sich auf 51 Mio. €, die voraussichtlich uneinbringlichen Cashflows auf 1 Mio. €.

Die vorstehenden Angaben basieren auf vorläufigen Ergebnissen der Bilanzierung des oben beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses. Die vorläufigen Teile betreffen im Wesentlichen die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte, die von einem externen Berater durchgeführt wird. Im Falle, dass wir neue Informationen über Fakten und Umstände erhalten, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die – falls sie bekannt gewesen wären – in den Ansatz zusätzlicher Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten geführt hätten, müsste die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs gemäß IFRS 3.45 angepasst werden. Derzeit erwartet die BAWAG P.S.K. aber keine wesentlichen Effekte.

Ab Erwerbszeitpunkt bis zum 30. Juni 2019 trug die Zahnärztekasse AG mit operativen Kernerträgen (Nettozinsenertrag und Provisionsüberschuss) von 4,1 Mio. € und einem Gewinn von 0,6 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Jänner 2019 stattgefunden, hätte der erworbene Unternehmensteil nach Schätzung des Managements 6,1 Mio. € zu den operativen Kernerträgen und 1,0 Mio. € zum Konzerngewinn beigetragen. Die Berechnung dieser

Werte basiert auf der Annahme, dass die vorläufig bewerteten Anpassungen zum beizulegenden Zeitwert, welche zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, die gleichen gewesen wären, wenn der Erwerb am 1. Jänner 2019 stattgefunden hätte.

Erwerb der EOS Health Honorarmanagement AG

Am 1. Mai 2019, nach Erhalt aller aufsichtsrechtlichen Bewilligungen, erwarb die BAWAG P.S.K. 100% der Aktien der EOS Health Honorarmanagement AG. Mit 1. Juli 2019 wurde die EOS Health Honorarmanagement AG in Health Coevo AG umbenannt.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Hamburg mit einer Niederlassung in Berlin. Die Health Coevo AG ist Anbieter von Finanz- und IT-Dienstleistungen für den Gesundheitsmarkt. Mit mehr als 2.000 Kunden zählt das Unternehmen zu den Marktführern im deutschen Zahnarzt-Factoring. Seit der Gründung im Jahr 2005 hat sich das Unternehmen von

einem Factoring-Startup zu einem unabhängigen Unternehmen entwickelt, das Finanz- und Technologiedienstleistungen anbietet. Gemeinsam mit der Zahnärztekasse AG ergänzen die Gesellschaften das Geschäftsmodell der BAWAG P.S.K. und bieten dabei gleichzeitig die Möglichkeit, im Retail- und KMU-Geschäft in Deutschland zu wachsen sowie in die Schweiz zu expandieren.

Der Kaufpreis für die Health Coevo AG betrug 24,8 Mio. €.

Der Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb ist vorwiegend dem Unternehmen und seiner Stellung als einem der Marktführer im Dentalfactoring zurechenbar sowie der Möglichkeit, im Retail- und KMU-Geschäft in Deutschland zu wachsen.

In der nachstehenden Tabelle sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt der übertragenen Gegenleistung gegenübergestellt:

in Mio. €	2019
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	114
Kunden	107
Kreditinstitute	7
Sachanlagen	5
Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände	8
Sonstige Vermögenswerte	2
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	108
Kunden	13
Sonstige	95
Rückstellungen	1
Steuerschulden für latente Steuern	2
Sonstige Verbindlichkeiten	9
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	10
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung	25
Firmenwert	15

Folgende Bewertungsmethoden wurden für die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes der wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die BAWAG P.S.K. hat Kundenstöcke und Marke als separat identifizierbare immaterielle Vermögenswerte angesetzt.

Die Bewertung wurde mit Unterstützung eines externen Beraters unter Verwendung marktüblicher Modelle durchgeführt. Kundenstöcke wurden mittels einer Multi Period Excess Earnings Method (MPEEM) bewertet. Die Bewertung der Marke Health Coevo AG basiert auf einem Brand Equity Approach. Die folgende Übersicht stellt die wesentlichen Annahmen dar:

	Kundenstock	Marke
Bewertungsmethode	MPEEM	Brand equity approach
Erträge/Aufwendungen	Abgeleitet aus den Schätzungen der Unternehmensplanung der BAWAG P.S.K. unter Berücksichtigung von am Markt beobachtbaren Parametern	
Laufzeit	8 Jahre	unendlich
Kapitalkosten	9,17%	10,44%
Beizulegender Zeitwert	2,1 Mio. €	2,3 Mio. €

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Finanzinstrumente werden gruppenweit etablierte Bewertungsmethoden und Standards angewendet. In Abhängigkeit von den für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zur Verfügung stehenden Informationen werden unterschiedliche Ansätze gewählt.

Bei Finanzinstrumenten, bei denen der beizulegende Zeitwert nicht direkt anhand beobachtbarer Informationen (Level 3) ermittelt werden kann, wird ein Discounted-Cashflow-Modell verwendet. Die Bewertung basiert auf erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung dieser erwarteten Cashflows werden unterschiedliche Parameter verwendet, die entweder aus Marktdaten oder aus internen Informationen des erworbenen Unternehmens abgeleitet werden können (z. B. erwartete Ausfallraten im Kreditportfolio). Die Diskontierungszinssätze, die für die Bewertungen zur Anwendung kommen, setzen sich aus einer risikolosen Zinskurve, Refinanzierungskosten, kundenspezifischen Kreditrisikoaufschlägen und Kapitalkosten zusammen. Zusätzlich wird eine residuale Komponente ermittelt, um die angewandten Diskontierungszinssätze auf aktuelle, am Markt beobachtete Transaktionen zu kalibrieren (z.B. Neugeschäftsmargen, die die aktuellen Fair-Value-Spreads widerspiegeln).

Da die Factoring-Forderungen kurzfristiger Natur sind (durchschnittliche Laufzeit beträgt 38 Tage), haben Zins- oder Kreditrisikoaufschläge keine wesentlichen Auswirkungen auf den Fair Value im Vergleich zu den Anschaffungs-

kosten ergeben. Daher entsprechen die erworbenen finanziellen Vermögenswerte gegenüber Kunden in Höhe von 107 Mio. € den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag. Zusätzlich wurden finanzielle Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7 Mio. € erworben. Die Bruttobeträge der vertraglichen finanziellen Vermögenswerte belaufen sich auf 116 Mio. €, die voraussichtlich uneinbringlichen Cashflows auf 2 Mio. €.

Verbindlichkeiten zur Refinanzierung der Gesellschaft gegenüber ihrem ehemaligen Eigentümer wurden kurz nach dem Closing vorzeitig getilgt und daher mit dem Rückzahlungspreis bewertet.

Die vorstehenden Angaben basieren auf vorläufigen Ergebnissen der Bilanzierung des oben beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses. Die vorläufigen Teile betreffen im Wesentlichen die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte, die von einem externen Berater durchgeführt wird. Im Falle, dass wir neue Informationen über Fakten und Umstände erhalten, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die – falls sie bekannt gewesen wären – in den Ansatz zusätzlicher Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten geführt hätten, müsste die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs gemäß IFRS 3.45 angepasst werden. Derzeit erwartet die BAWAG P.S.K. aber keine wesentlichen Effekte.

Ab Erwerbszeitpunkt bis zum 30. Juni 2019 trug die Health Coevo AG mit operativen Kernerträgen (Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss) von 3,9 Mio. € und einem Gewinn

von 0,2 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Jänner 2019 stattgefunden, hätte der erworbene Unternehmensteil nach Schätzung des Managements 11,7 Mio. € zu den operativen Kernerträgen und 0,6 Mio. € zum Konzerngewinn beigetragen. Die Berechnung dieser Werte basiert auf der Annahme, dass die vorläufig bewerteten Anpassungen zum beizulegenden Zeitwert, welche zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, die gleichen gewesen wären, wenn der Erwerb am 1. Jänner 2019 stattgefunden hätte.

Erwerb der BFL Leasing GmbH

Am 2. Mai 2019, nach Erhalt aller aufsichtsrechtlichen Bewilligungen, erwarb die BAWAG P.S.K. 100% der Anteile der BFL Leasing GmbH.

Die BFL Leasing GmbH mit Hauptsitz in Eschborn bei Frankfurt ist ein spezialisierter Finanzierungsanbieter, der Leasing-Dienstleistungen und -Produkte für Technologie und Equipment anbietet. Mit ihren Vertriebspartnern bietet die BFL Leasing GmbH Finanzierungslösungen für Hard- und Software, Projekte inklusive Software, Lizenzen und Dienstleistungen im IT-Bereich, Bürotechnik und Informations- und Kommunikationstechnologie an. Das Unternehmen ergänzt das Geschäftsmodell der BAWAG P.S.K. durch ein einzigartiges Vertriebsmodell und bietet gleichzeitig die

Möglichkeit, im Leasinggeschäft in Deutschland zu wachsen.

Der Kaufpreis für die BFL Leasing GmbH betrug 44,8 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln. Mit dem Erwerb der BFL Leasing GmbH sind im Konzern mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von 1,6 Mio. € für Beratungs- und sonstige Kosten entstanden. Diese Kosten sind im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Der Erwerb ergibt aufgrund der Bestimmungen des IFRS 3 einen errechneten passiven Unterschiedsbetrag, der in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst wurde. Der passive Unterschiedsbetrag beinhaltet im Wesentlichen Gewinne, welche die BFL Leasing GmbH seit Jänner 2019 erwirtschaftet hat, da der Kaufpreis auf Basis der Finanzdaten aus 2018 vereinbart wurde.

In der nachstehenden Tabelle sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt der übertragenen Gegenleistung gegenübergestellt:

in Mio. €	2019
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	521
Kunden	520
Kreditinstitute	1
Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände	3
Gesetzliche Steueransprüche	1
Latente Steueransprüche	3
Sonstige Vermögenswerte	11
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	472
Kunden	1
Kreditinstitute	471
Rückstellungen	1
Sonstige Verbindlichkeiten	20
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	46
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung	45
Errechneter passiver Unterschiedsbetrag¹⁾	1

1) Erfasst in den Sonstigen betrieblichen Erträgen.

Folgende Bewertungsmethoden wurden für die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes der wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die BAWAG P.S.K. hat Vertriebspartnerbeziehungen und Marke als separat identifizierbare immaterielle Vermögens-

werte angesetzt. Die Bewertung wurde mit Unterstützung eines externen Beraters unter Verwendung marktüblicher Modelle durchgeführt. Vertriebspartnerbeziehungen wurden mittels einer Multi Period Excess Earnings Method (MPEEM) bewertet. Die Bewertung der Marke BFL Leasing GmbH basiert auf einem Brand Equity Approach. Die folgende Übersicht stellt die wesentlichen Annahmen dar:

	Vertriebspartner	Marke
Bewertungsmethode	MPEEM	Brand equity approach
Erträge/Aufwendungen	Abgeleitet aus den Schätzungen der Unternehmensplanung der BAWAG P.S.K. unter Berücksichtigung von am Markt beobachtbaren Parametern	
Laufzeit	10 Jahre	unendlich
Kapitalkosten	9,02%	10,29%
Beizulegender Zeitwert	3,2 Mio. €	0,2 Mio. €

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Finanzinstrumente werden gruppenweit etablierte Bewertungsmethoden und Standards angewendet. In Abhängigkeit von den für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zur Verfügung stehenden Informationen werden unterschiedliche Ansätze gewählt.

Bei Finanzinstrumenten, bei denen der beizulegende Zeitwert nicht direkt anhand beobachtbarer Informationen (Level 3) ermittelt werden kann, wird ein Discounted Cash-flow-Modell verwendet. Die Bewertung basiert auf erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung dieser erwarteten Cashflows werden unterschiedliche Parameter verwendet, die entweder aus Marktdaten oder aus internen Informationen des erworbenen Unternehmens abgeleitet werden können (z. B. erwartete Ausfallsraten im Kreditportfolio). Die Diskontierungszinssätze, die für die Bewertungen zur Anwendung kommen, setzen sich aus einer risikolosen Zinskurve, Refinanzierungskosten, kundenspezifischen Kreditrisikoaufschlägen und Kapitalkosten zusammen. Zusätzlich wird eine residuale Komponente ermittelt, um die angewandten Diskontierungszinssätze auf aktuelle, am Markt beobachtete Transaktionen zu kalibrieren (z.B. Neugeschäftsmargen, die die aktuellen Fair-Value-Spreads widerspiegeln).

Die erworbenen finanziellen Vermögenswerte gegenüber Kunden in Höhe von 520 Mio. € entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag. Zusätzlich wurden finanzielle Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten in

Höhe von 1 Mio. € erworben. Die Bruttobeträge der vertraglichen finanziellen Vermögenswerte belaufen sich auf 525 Mio. €, die voraussichtlich uneinbringlichen Cashflows auf 4 Mio. €. Aufgrund der kurzen Duration der erworbenen Leasingforderungen haben Zins- und Kreditrisikoaufschläge nur unwesentliche Auswirkungen auf den Fair Value im Vergleich zu den Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten zur Refinanzierung der Gesellschaft gegenüber ihrem ehemaligen Eigentümer wurden kurz nach dem Closing vorzeitig getilgt und daher mit dem Rückzahlungspreis bewertet.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden Vorsorgen für erwartete Leistungen aus dem im Jahr 2018 abgeschlossenen Sozialplan in Höhe von 6 Mio. € ausgewiesen.

Die vorstehenden Angaben basieren auf vorläufigen Ergebnissen der Bilanzierung des oben beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses. Die vorläufigen Teile betreffen im Wesentlichen die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte, die von einem externen Berater durchgeführt wird. Im Falle, dass wir neue Informationen über Fakten und Umstände erhalten, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die – falls sie bekannt gewesen wären – in den Ansatz zusätzlicher Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten geführt hätten, müsste die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs gemäß IFRS 3.45 angepasst werden. Derzeit erwartet die BAWAG P.S.K. aber keine wesentlichen Effekte.

Ab Erwerbszeitpunkt bis zum 30. Juni 2019 trug die BFL Leasing GmbH mit operativen Kernerträgen (Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss) von 3,8 Mio. € und einem Verlust aufgrund von Einmaleffekten von 1,3 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Jänner 2019 stattgefunden, hätte der erworbene Unternehmensteil nach Schätzung des Managements 11,4 Mio. € zu den operativen Kernerträgen und 1,3 Mio. € zum Konzerngewinn beigetragen. Die Berechnung dieser Werte basiert auf der Annahme, dass die vorläufig bewerteten Anpassungen zum beizulegenden Zeitwert, welche zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, die gleichen gewesen wären, wenn der Erwerb am 1. Jänner 2019 stattgefunden hätte.

Erwerb der LSREF3-Tiger-Gesellschaften

Am 11. April 2019 erwarb die BAWAG 100% der Aktien der LSREF3 Tiger Aberdeen S.à r.l., LSREF3 Tiger Falkirk I S.à r.l., LSREF3 Tiger Gloucester S.à r.l., LSREF3 Tiger Romford S.à r.l. und LSREF3 Tiger Southampton S.à r.l.

Die LSREF3-Tiger-Gesellschaften sind Immobiliengesellschaften mit Sitz in Luxemburg und besitzen jeweils eine Immobilie in Großbritannien.

Vor dem Erwerb war die BAWAG P.S.K. Mezzanine Kapitalgeber.

In der nachstehenden Tabelle sind die vorläufigen erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt der übertragenen Gegenleistung gegenübergestellt:

in Mio. €	2019
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	8
Kunden	2
Kreditinstitute	6
Vermietete Grundstücke und Gebäude	134
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	134
Mezzanine-Verbindlichkeiten	29
Sonstige	105
Rückstellungen	2
Sonstige Verbindlichkeiten	6
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	0
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung	0
Errechneter Unterschiedsbetrag	0

Folgende Bewertungsmethoden wurden für die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes der wesentlichen Vermögenswerte verwendet:

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der Immobilien basiert auf einem von einer unabhängigen dritten Partei erstellten Gutachten und wurde mit dem Ertragswertverfahren basierend auf dem erwarteten Mieteinkommen der jeweiligen Immobilie berechnet.

Basis für das Ertragswertverfahren ist das nachhaltige, jährliche Nettoeinkommen der Immobilien, das sich nach Abzug der nicht zu ersetzenden Aufwendungen, welche üblicherweise vom Vermieter geleistet werden müssen, vom Bruttoeinkommen ergibt. Das Bruttojahreseinkommen beinhaltet das durch die Immobilie erzielte nachhaltige Einkommen, im Besonderen Miete und Leasing. Das Nettoeinkommen der Immobilie wird mit einem angemessenen Zinssatz diskontiert.

Finanzielle Vermögenswerte

Die erworbenen finanziellen Vermögenswerte sind täglich fällig. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Die vorstehenden Angaben basieren auf vorläufigen Ergebnissen der Bilanzierung des oben beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses. Die vorläufigen Teile betreffen im Wesentlichen die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die von einem externen Berater durchgeführt wird. Im Falle, dass wir neue Informationen über Fakten und Umstände erhalten, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die – falls sie bekannt gewesen wären – in den Ansatz zusätzlicher Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten geführt hätten, müsste die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs gemäß IFRS 3.45

angepasst werden. Derzeit erwartet die BAWAG P.S.K. aber keine wesentlichen Effekte.

Ab Erwerbszeitpunkt bis zum 30. Juni 2019 trugen die LSREF3-Tiger-Gesellschaften mit Mieterträgen von 2,3 Mio. € und einem Gewinn von 0,4 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Jänner 2019 stattgefunden, hätte der erworbene Unternehmensteil nach Schätzung des Managements 4,7 Mio. € zu den Mieterträgen und 0,7 Mio. € zum Konzerngewinn beigetragen. Die Berechnung dieser Werte basiert auf der Annahme, dass die vorläufig bewerteten Anpassungen zum beizulegenden Zeitwert, welche zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, die gleichen gewesen wären, wenn der Erwerb am 1. Jänner 2019 stattgefunden hätte.

16 | Segmentberichterstattung

Grundlage für die Segmentierung ist die am 30. Juni 2019 gültige Konzernstruktur. Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Resultate der in die BAWAG Group eingebundenen operativen Geschäftssegmente wider. Als Grundlage für die nachfolgenden Segmentinformationen dient IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management-Ansatz“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens bestimmt, das dem Vorstand dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Die Aufspaltung des Zinsüberschusses und dessen Allokation auf die Segmente in der Managementberichterstattung beruhen auf den Grundsätzen der Marktzinsmethode unter zusätzlicher Berücksichtigung verrechneter Liquiditätskosten und -prämien. Dieser Methodik folgend wird unterstellt,

dass Aktiv- und Passivpositionen über entsprechend fristenkongruente Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert und demgemäß zinsrisikolos gestellt werden. Die aktive Steuerung des Zinsrisikos erfolgt im Aktiv-/Passiv-Management und wird erfolgsmäßig im Corporate Center dargestellt. Die restlichen Erlösbestandteile und die direkt zurechenbaren Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Unternehmensbereichen zugerechnet. Die Overheadkosten werden mittels Verteilungsschlüssel auf die einzelnen Segmente verteilt. Regulatorische Aufwendungen werden ebenso auf Basis verschiedener Inputparameter auf die Segmente verteilt.

Mit Jänner 2019 wurde die Segmentberichterstattung angepasst, um die zukünftige Entwicklung der einzelnen Geschäftssegmente besser darstellen zu können. Die Zahlen der Vorperioden wurden entsprechend angepasst. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

Alte Segmentierung	Neue Segmentierung	Änderungen
BAWAG P.S.K. Retail	Retail & SME	Das neue Segment Retail & SME fasst unser Geschäft mit Retail- und SME-Kunden aus den vorherigen Segmenten BAWAG P.S.K. Retail und easygroup zusammen. Das Segment Südwestbank wurde in zwei Teile geteilt, wovon der Retail & SME-Teil nun in diesem Segment zu finden ist.
easygroup		
Südwestbank		
DACH Corporates & Public Sector	Corporates & Public	Das neue Segment Corporates & Public fasst das Geschäft mit Kommerzkunden aus den früheren Segmenten DACH Corporates & Public Sector (inklusive MidCaps) und International Business zusammen. Das Segment Südwestbank wurde in zwei Teile geteilt, wovon der Corporates-Teil nun in diesem Segment zu finden ist.
International Business		
Südwestbank		
Treasury Services & Markets	Treasury	unverändert
Corporate Center	Corporate Center	unverändert

Neben der neuen Segmentstruktur werden die gesamten regulatorischen Aufwendungen in die Geschäftssegmente übertragen und eine Steuerquote von 25% angenommen. Die Differenz zur tatsächlichen Steuerquote wird im Corporate Center verbucht.

Ab März 2019 inkludiert Retail & SME die Zahnärztekasse AG. Die Akquisition wurde im März 2019 abgeschlossen.

Ab Juni 2019 inkludiert Retail & SME die Health Coevo AG sowie die BFL Leasing GmbH. Die Akquisitionen wurde im Mai 2019 abgeschlossen.

Die BAWAG Group wird im Rahmen der folgenden vier Geschäfts- und Berichtssegmente gesteuert:

- ▶ **Retail & SME** – hierunter fallen Spar-, Zahlungsverkehrs-, Karten- und Finanzierungsprodukte, Anlage- und Versicherungsprodukte für unsere inländischen Privatkunden, KMU-Finanzierungen einschließlich unserer Aktivitäten im Bereich des sozialen Wohnbaus sowie Wohnbaubankanleihen und eigene Emissionen, die mit Retailkrediten besichert sind. Weiters umfasst das Segment unsere Direktbanktochter *easybank* mit einer vollständigen Online-Produktpalette, z.B. Sparen, Zahlungsverkehr, Karten- und Kreditgeschäft für Privatkunden und KMUs. Privat- und KMU-Kunden der SWB (inkl. Qlick) sowie das Factoring Geschäft in Deutschland und der Schweiz sind ebenso in diesem Segment berücksichtigt. Weiters fallen unser KFZ-, Mobilitäts- und Immobilienleasinggeschäft, Bauspardarlehen und -einlagen sowie das Kreditgeschäft mit internationalen privaten Kreditnehmern, eigene

Emissionen, die mit einem internationalen Portfolio an Wohnbaukrediten gedeckt sind, darunter.

- ▶ **Corporates & Public** – beinhaltet unser Kreditgeschäft mit internationalen Kommerzkunden sowie das internationale Immobilienfinanzierungsgeschäft. Weiters umfasst das Segment die Unternehmensfinanzierung und sonstige Provisionsdienstleistungen mit Kommerzkunden und der öffentlichen Hand vorwiegend in Österreich und Deutschland. Eigenemissionen, die mit Kommerzkrediten oder Krediten der öffentlichen Hand besichert sind, bzw. direkte Refinanzierungen sind ebenso zugeordnet.
- ▶ **Treasury** – umfasst unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Handels- und Investitionsdienstleistungen und Aktiv-Passiv-Transaktionen (inklusive besicherter und unbesicherter Refinanzierung) und die Anlageergebnisse des Wertpapierportfolios der BAWAG Group.
- ▶ **Corporate Center** – alle anderswo nicht zugehörigen Posten im Zusammenhang mit Konzern-Support-Funktionen für die gesamte Bank, Bilanzpositionen wie z.B. Marktwerte der Derivate sowie bestimmte Aktivitäten und Ergebnisse von Tochterunternehmen, Beteiligungen und Überleitungspositionen.

Unsere Segmente sind auf unsere Geschäftsstrategie hin ausgerichtet und orientieren sich am Ziel, die Ergebnisse unserer Geschäftseinheiten und der gesamten Bank transparent auszuweisen. Dazu gehört auch die Minimierung finanzieller Auswirkungen und Aktivitäten im Corporate Center.

Darstellung der Segmente:

Jan-Jun 2019 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidie- rungskreis	BAWAG P.S.K. ¹⁾
Nettozinsertag	303,7	126,0	23,6	-18,2	435,1	-0,3	434,8
Provisionsüberschuss	122,0	21,6	0,1	-1,1	142,6	0,0	142,6
Operative Kernerträge	425,8	147,7	23,7	-19,5	577,7	-0,3	577,4
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	0,0	0,0	42,0	-13,8	28,2	0,0	28,2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,7	0,0	0,0	4,7	5,4	0,1	5,5
Operative Erträge	426,4	147,7	65,7	-28,5	611,3	-0,2	611,1
Operative Aufwendungen	-185,3	-52,8	-17,2	-7,0	-262,3	1,1	-261,2
Regulatorische Aufwendungen	-24,0	-8,5	-4,6	0,0	-37,1	0,0	-37,1
Risikokosten	-32,2	8,4	0,3	-3,7	-27,2	0,0	-27,2
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	2,4	2,4	0,0	2,4
Periodengewinn vor Steuern	184,9	94,8	44,3	-36,9	287,1	0,9	288,0
Steuern vom Einkommen	-46,2	-23,7	-11,1	12,5	-68,5	-10,3	-78,8
Periodengewinn nach Steuern	138,7	71,1	33,2	-24,4	218,6	-9,4	209,2
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0
Nettogewinn	138,7	71,1	33,2	-24,4	218,6	-9,4	209,2
Geschäftsvolumina							
Aktiva	17.446	14.196	9.177	3.644	44.463	-283	44.180
Verbindlichkeiten	27.678	7.375	3.501	5.909	44.463	-283	44.180
Risikogewichtete Aktiva	8.235	8.523	1.748	2.221	20.727	-152	20.575

1) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Jan-Jun 2018 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidie- rungskreis	BAWAG P.S.K. ¹⁾
Nettozinsenertrag	285,1	124,2	23,9	-22,0	411,2	0,0	411,2
Provisionsüberschuss	122,1	25,1	0,0	-1,2	146,0	0,0	146,0
Operative Kernerträge	407,2	149,3	23,9	-23,2	557,2	0,0	557,2
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	8,5	2,9	28,1	-18,4	21,1	0,0	21,1
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,0	0,0	0,0	3,0	4,0	-0,1	3,9
Operative Erträge	416,7	152,2	52,0	-38,6	582,3	-0,1	582,2
Operative Aufwendungen	-173,8	-61,6	-14,5	-4,8	-254,7	11,0	-243,7
Regulatorische Aufwendungen	-28,3	-7,1	-4,0	0,0	-39,4	0,0	-39,4
Risikokosten	-30,8	9,0	1,3	-0,2	-20,7	0,0	-20,7
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	2,1	2,1	0,0	2,1
Periodengewinn vor Steuern	183,8	92,5	34,8	-41,5	269,6	10,9	280,5
Steuern vom Einkommen	-45,9	-23,1	-8,7	11,3	-66,4	-13,5	-79,9
Periodengewinn nach Steuern	137,8	69,4	26,1	-30,1	203,2	-2,6	200,6
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0
Nettogewinn	137,8	69,4	26,1	-30,1	203,2	-2,6	200,6
Geschäftsvolumina							
Aktiva	16.699	14.633	10.086	2.852	44.270	-306	43.964
Verbindlichkeiten	26.846	9.338	2.599	5.487	44.270	-306	43.964
Risikogewichtete Aktiva	8.138	9.030	1.495	1.525	20.188	-104	20.084

1) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Da die interne Berichterstattung und Steuerung auf Ebene der BAWAG Group erfolgt, ergibt die Summe der Gewinne und Verluste der berichtspflichtigen Segmente nicht den

Gewinn oder Verlust der BAWAG P.S.K. Gruppe. Aus diesem Grund wird in der Segmenttabelle eine separate Spalte mit einer Überleitungsrechnung dargestellt.

Geografische Verteilung

Die unten angeführten Tabellen stellen die Geschäftssegmente in einer geografischen Verteilung, basierend auf der risikomäßigen Zuordnung der Einzelkunden zu einem Land, dar. Kundengruppen werden nicht aggregiert und einem einzelnen Land zugeordnet (z.B. dem Land der Muttergesellschaft), sondern auf Einzelgesellschaftsebene den jeweiligen Ländern zugeteilt.

Als österreichische Bank erwirtschaftet die BAWAG Group 68% ihrer operativen Kernerträge in Österreich. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt - unterstützt durch die Südwestbank, das Kommerzkundengeschäft - in der DACH-Region.

Die folgenden Tabellen zeigen die operativen Kernerträge nach Segment und geografischer Verteilung:

Jan-Jun 2019 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidie- rungskreis	BAWAG P.S.K. ¹⁾
DACH	402,8	65,9	10,9	-19,5	460,1	-0,3	459,8
davon Österreich	361,9	39,9	9,7	-18,1	393,4	-0,3	393,4
davon Deutschland/Schweiz	40,9	26,0	1,2	-1,3	66,8	0,0	66,8
Westeuropa/USA	23,0	81,8	12,8	0,0	117,6	0,0	117,6
Summe	425,8	147,7	23,7	-19,5	577,7	-0,3	577,4

1) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Jan-Jun 2018 in Mio. €	Retail & SME	Corporates & Public	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidie- rungskreis	BAWAG P.S.K. ¹⁾
DACH	379,8	84,0	11,8	-23,2	452,4	0,0	452,4
davon Österreich	353,6	45,9	9,4	-23,9	385,0	0,0	385,0
davon Deutschland/Schweiz	26,2	38,1	2,4	0,6	67,3	0,0	67,3
Westeuropa/USA	27,4	65,3	12,1	0,0	104,8	0,0	104,8
Summe	407,2	149,3	23,9	-23,2	557,2	0,0	557,2

1) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen und die operativen Aufwendungen können wie folgt auf die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden:

<i>in Mio. €</i>	Jan–Jun 2019	Jan-Jun 2018
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Segmentbericht	5,5	3,9
Regulatorische Aufwendungen	-35,0	-37,7
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß konsolidierter Gewinn- und Verlustrechnung	-29,5	-33,8

<i>in Mio. €</i>	Jan–Jun 2019	Jan-Jun 2018
Operative Aufwendungen gemäß Segmentbericht	-261,2	-243,7
Regulatorische Aufwendungen	-2,1	-1,7
Operative Aufwendungen gemäß konsolidierter Gewinn- und Verlustrechnung	-263,3	-245,4

17 | Kapitalmanagement

Die regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der BAWAG Group inklusive Übergangsregelungen

und deren Eigenmittelerfordernis zum 30. Juni 2019 und zum 31. Dezember 2018 gemäß CRR mit IFRS-Werten und auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises.

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018
Stammkapital und Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken) ¹⁾	3.629	3.636
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-499	-427
Sonstiges Ergebnis	-153	-153
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-69	-34
Prudent valuation, aus der Zeitwertbilanzierung resultierende nicht realisierte Gewinne, Gewinne aus zum Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten, die aus Veränderungen der eigenen Bonität resultieren, Cashflow-Hedge-Rücklage	1	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	-20	-49
Abzug nicht wesentliche Beteiligungen	-1	-
Hartes Kernkapital	2.888	2.974
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	300	300
Abzug nicht wesentliche Beteiligungen	-3	-
Zusätzliches Kernkapital	297	300
Tier I	3.185	3.274
Ergänzungs- und Nachrangkapital	506	96
Ergänzungskapital mit Übergangsbestimmungen	4	6
Überschuss IRB-Risikovorsorge	-	4
Abzug wesentliche Beteiligungen, Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-24	-33
Ergänzungskapital – Tier II	486	73
Anrechenbare Eigenmittel (Total Capital)	3.671	3.347

1) In dieser Position wurde 2018 eine Dividende in Höhe 215,2 Mio. €, entsprechend der Dividenden-Policy der BAWAG Group, abgezogen.

Im März 2019 hat die BAWAG Group eine Schuldverschreibung mit einem Nominalbetrag von 400 Mio. € begeben, welche die Kriterien für die Berücksichtigung als T2-Kapital erfüllt (XS1968814332) und als Kredit an die BAWAG P.S.K. weitergereicht wurde. Das T2-Kapital verminderte sich im Jahr 2018 aufgrund des Rückkaufs einer

als T2-Kapital qualifizierten Emission mit einem Nominalbetrag von 300 Mio. € (XS0987169637), von welcher 268,3 Mio. € zurückgekauft wurden. Für den nicht rückgekauften Teil wurde ein Antrag auf Wiederanrechnung bei der EZB gestellt, welcher mit Datum 3. April 2019 von der Aufsicht genehmigt wurde.

Eigenmittelerfordernis (risikogewichtete Aktiva) mit Übergangsbestimmungen

in Mio. €	Jun 2019	Dez 2018
Kreditrisiko	18.619	18.601
Marktrisiko	53	51
Operationelles Risiko	1.878	1.821
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	20.550	20.473

Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR (jeweils inklusive Zwischengewinn; abgegrenzte Dividende berücksichtigt)

	Jun 2019	Dez 2018
Common Equity Tier I Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	14,6%	14,5%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	18,4%	16,3%

Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen

	Jun 2019	Dez 2018
Common Equity Tier I Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn)	14,1%	14,0%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn)	17,9%	15,7%
Common Equity Tier I Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn)	14,6%	14,5%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn)	18,5%	16,4%

MREL

Am 3. Juni 2019 erhielt die BAWAG P.S.K. die erste formelle MREL-Entscheidung von den Aufsichtsbehörden. Die MREL-Anforderung wurde darin mit 11,94% der gesamten Verbindlichkeiten und Eigenmittel („TLOF“) festgelegt und ist auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG anzuwenden. Die bisher kommunizierte Erwartung einer Single-Point-of-Entry-Strategie mit BAWAG P.S.K. AG als Abwicklungseinheit wurde somit bestätigt. Die MREL-Anforderung wurde so kalibriert, dass sie ca. 25,6% der RWA¹⁾ entspricht. Die MREL-Entscheidung beinhaltet kein Nachrangigkeitserfordernis.

Per 30. Juni 2019 verfügte die BAWAG P.S.K. AG auf konsolidierter Ebene über MREL-fähige Instrumente²⁾ von ca.

28,5% der RWA bzw. 13,8% der TLOF, basierend auf dem aktuellen rechtlichen Rahmenwerk und der am 20. November 2018 veröffentlichten MREL-Policy des SRB für die erste Welle von Abwicklungsplänen. Die BAWAG erfüllt die MREL-Anforderung in Höhe von 11,94% des TLOF vollständig. Daher sieht die aktuelle MREL-Entscheidung keine Übergangsfrist vor und ist mit sofortiger Wirkung anwendbar.

Wie bereits im Vorfeld kommuniziert, erwartet die BAWAG, dass für zukünftige MREL-Entscheidungen, die für die Jahre 2020 und danach Anwendung finden werden, strengere Regularien eingeführt werden. Dies inkludiert voraussichtlich ein formales Nachrangigkeitserfordernis sowie die Beschränkung der MREL-Anrechenbarkeit auf Instrumente, die von der BAWAG P.S.K. AG (d.h. der Abwicklungseinheit) emittiert wurden³⁾.

1) Basierend auf Finanzkennzahlen per 31. Dezember 2017.

2) Eigenmittel und RWA unter Vollenwendung der CRR gerechnet, inklusive Halbjahresgewinn und nach Abzug der Pro-forma-Dividende für das 1. Halbjahr.

3) Es wird erwartet, dass Eigenmittelinstrumente (d.h. CET1, AT1 und Tier 2) weiterhin auf konsolidierter Ebene zur Erfüllung der MREL-Anforderung anrechenbar sein werden.

18 | Fair Value

Die folgende Tabellen zeigen einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values (beizulegende Zeitwerte) der einzelnen Bilanzposten:

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	Jun 2019	Jun 2019	Dez 2018	Dez 2018
Aktiva				
Barreserve	803	803	1.069	1.069
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	110	110	114	114
Forderungen an Kunden	110	110	114	114
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	427	427	390	390
Forderungen an Kunden	182	182	176	176
Wertpapiere	168	168	169	169
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	77	77	45	45
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.069	3.069	3.039	3.039
Schuldtitel	2.869	2.869	2.804	2.804
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	200	200	235	235
Handelsaktiva	409	409	351	351
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	37.631	38.020	38.331	38.593
Kunden	31.062	31.389	30.482	30.704
Kreditinstitute	3.614	3.616	4.337	4.335
Wertpapiere	2.955	3.015	3.512	3.554
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	4	4	1	1
Sicherungsderivate	494	494	401	401
Sachanlagen	391	n.a.	116	n.a.
Vermietete Grundstücke und Gebäude	246	249	118	121
Immaterielle Vermögenswerte	292	n.a.	224	n.a.
Sonstige Vermögenswerte	304	n.a.	234	n.a.
Summe Aktiva	44.180		44.388	

in Mio. €	Buchwert Jun 2019	Fair Value Jun 2019	Buchwert Dez 2018	Fair Value Dez 2018
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	515	515	576	576
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	378	378	439	439
Nachrang- und Ergänzungskapital	130	130	131	131
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6	6	6	6
Handelsspassiva	348	348	301	301
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.208	38.285	38.452	38.463
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.925	2.932	4.408	4.427
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.003	31.051	30.195	30.172
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	4.280	4.302	3.849	3.864
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	99	99	150	150
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	390	390	156	156
Sicherungsderivate	39	39	104	104
Rückstellungen	476	n.a.	465	n.a.
Sonstige Verbindlichkeiten	867	n.a.	623	n.a.
Eigenkapital	3.237	n.a.	3.560	n.a.
Nicht beherrschende Anteile	1	n.a.	1	n.a.
Summe Passiva	44.180		44.388	

Der beizulegende Zeitwert von Investment Properties wurde von externen, unabhängigen Immobiliengutachtern bestimmt, die über eine einschlägige berufliche Qualifikation und aktuelle Erfahrung mit der Lage und der Art der zu bewertenden Immobilien verfügen. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegen-

den Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile von den zum 30. Juni 2019 ausgewiesenen Investitionen in Eigenkapitalinstrumente in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair-Value-Hierarchie. Die BAWAG P.S.K. erfasst Transfers zwischen den einzelnen Levels mit Ende der Berichtsperiode, in der die Transfers stattgefunden haben. Die Aufgliederung umfasst die folgenden Gruppen:

- ▶ **Level 1:** Finanzinstrumente werden unter Verwendung eines öffentlich zugänglichen Kurses ohne jegliche Kursmodifikation bewertet. Hierunter fallen Staatsanleihen und Anleihen mit einem öffentlich zugänglichen Kurs sowie börsengehandelte Derivate.
- ▶ **Level 2:** Falls keine aktuellen, liquiden Marktwerte zur Verfügung stehen, werden anerkannte und marktübliche „State of the Art“-Bewertungsmethoden angewendet. Dies gilt für die Kategorie „Verbriefte Verbindlichkeiten (eigene Emissionen)“ und vereinzelt für das Sonstige Finanzvermögen im Nostroportfolio; bei „Plain Vanilla“-Wertpapieren erfolgt die Bewertung über die Zinskurve unter Berücksichtigung des aktuellen Credit Spreads. Die Bewertung basiert auf Inputfaktoren (Ausfallsquoten, Kosten, Liquidität, Volatilität, Zinssätze etc.), die aus beobachtbaren Marktpreisen (Level 1) abgeleitet sind. Das betrifft Kurse, die mittels eines internen Modells bzw. anhand von Bewertungsverfahren errechnet werden, sowie externe Quotierungen von Wertpapieren, die auf Märkten mit eingeschränkter Liquidität handeln, die nachweislich auf beobachtbaren Marktpreisen beruhen.

Diese Kategorie beinhaltet die Mehrzahl der OTC-Derivatkontrakte, Unternehmensanleihen und Anleihen, bei denen kein öffentlich zugänglicher Kurs vorliegt, sowie einen Großteil der emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Zur Bewertung von zum Fair Value bewerteten Kundenforderungen kommen marktübliche Bewertungsmodelle zum Einsatz, z. B. Discounted-Cashflow- und Standardoptionspreismodelle. Marktparameter wie Zinssätze, Wechselkurse oder Volatilitäten werden als Input für das Bewertungsmodell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Die zur Bestimmung des reinen Zeitwerts verwendeten Diskontierungskurven enthalten nur Instrumente, die kein oder nur ein geringes Ausfallrisiko, wie zum Beispiel Swapsätze, aufweisen. Spreadkurven, die die Refinanzierungskosten des zugrundeliegenden Schuldners widerspiegeln, werden entweder von

ausstehenden Refinanzierungsinstrumenten, unterschieden nach Seniorität (besicherte, unbesicherte oder nachrangige Refinanzierungen), oder Benchmark-Zinskurven (z. B. Indizes) abgeleitet.

Bei linearen, derivativen Finanzinstrumenten, die keine optionalen Komponenten beinhalten (wie z.B. Interest Rate Swaps, Devisentermingeschäfte), wird ebenso die Barwertmethode angewandt (Abzinsung zukünftiger Cashflows mit der entsprechenden Swapkurve, wobei bei Derivaten, mit deren Counterparty ein Credit Support Annex (CSA) besteht, die OIS/EONIA-Swapkurve Basis der Diskontierung ist).

Für optionale Instrumente werden marktübliche Optionspreismodelle wie Black Scholes (Swaptions, Caps, Floors), Bachelier (Caps, Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen), Garman-Kohlhagen (Währungsoptionen) sowie das Hull-White-Modell (Swaps mit mehrfachen Kündigungsrechten) verwendet, die in den Front-Office-Systemen konsistent implementiert und angewandt werden.

Die den Modellen zugrunde liegenden Parameter (Zinskurven, Volatilitäten, FX-Kurse) werden unabhängig von den Treasury-Abteilungen vom Bereich Marktrisiko in die Front-Office-Systeme übertragen, wodurch eine Trennung von Markt und Marktfolge sichergestellt ist.

Bei komplexeren Derivaten, die zu Hedge-Zwecken abgeschlossen wurden und back to back geschlossen sind, wird auf eine externe Bewertung zurückgegriffen, die vom Bereich Marktrisiko eingeholt und zur korrekten Weiterverarbeitung in die Systeme übertragen wird.

Zur Evaluierung der Spreads der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gewidmeten eigenen Emissionen werden marktübliche Anbieter wie Reuters herangezogen, wobei aus einem definierten Pool an Bankanleihen unter zusätzlicher Berücksichtigung eines Liquiditäts- und Ratingaufschlags eine BAWAG P.S.K. Senior-unsecured-Spreadkurve ermittelt wird. Für fundierte Bankschuldverschreibungen wird die Spreadkurve aus den Quotes der BAWAG P.S.K. Benchmark-Anleihen ermittelt. Die Wertpapierkurse der BAWAG P.S.K. Emissionen errechnen sich dann durch Diskontierung der um den Spread adaptierten Swapkurve.

► **Level 3:** Im Rahmen der Bewertung werden nicht extern beobachtbare Inputfaktoren verwendet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Marktwerts haben. Dies betrifft vorwiegend illiquide Fonds der Südwestbank sowie Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und IMMO-BANK. Außerdem betrifft dies auch die Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen, die entweder erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert oder

im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Für die Bestimmung des Credit Value Adjustment (CVA) für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten werden Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

Jun 2019
in Mio. €

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	110	–	110
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	50	112	265	427
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.901	120	48	3.069
Schuldtitel	2.748	120	1	2.869
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	153	–	47	200
Handelsaktiva	0	409	–	409
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	0	4	–	4
Sicherungsderivate	–	494	–	494
Summe Fair-Value-Aktiva	2.951	1.249	313	4.513
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	287	228	515
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	150	228	378
Nachrang- und Ergänzungskapital	–	130	–	130
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	6	–	6
Handelspassiva	–	348	–	348
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	390	–	390
Sicherungsderivate	–	39	–	39
Summe Fair-Value-Passiva	–	1.064	228	1.292

Dez 2018 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	114	–	114
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	54	110	226	390
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.819	129	91	3.039
Schuldtitel	2.674	129	1	2.804
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	145	–	90	235
Handelsaktiva	0	351	–	351
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	1	–	1
Sicherungsderivate	–	401	–	401
Summe Fair-Value-Aktiva	2.873	1.106	317	4.296
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	316	260	576
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	179	260	439
Nachrang- und Ergänzungskapital	–	131	–	131
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	6	–	6
Handelspassiva	–	301	–	301
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	156	–	156
Sicherungsderivate	–	104	–	104
Summe Fair-Value-Passiva	–	877	260	1.137

Bewegungen zwischen Level 1 und Level 2

Im ersten Halbjahr 2019 wurden aufgrund von nachträglich entstandenen illiquiden Kursen im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 5 Mio. € (2018: 69 Mio. €) von Level 1 in Level 2 umgegliedert. Im sonstigen Ergebnis

ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 14 Mio. € (2018: 0 Mio. €) wurden aufgrund eines liquideren Marktes von Level 2 auf Level 1 umgegliedert.

Bewegungen nach und aus Level 3

Die dem Level 3 zugeordneten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
Stand 01.01.2019	226	–	1	90	260
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	0	–	0	–	-3
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	2	–	–	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	0	-1	1
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	0	–	–
Käufe/Zugänge	39	–	0	–	–
Tilgungen	-13	–	0	0	-30
Verkäufe	-22	–	–	-9	0
Währungsumrechnung	0	–	–	–	–
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	0	–
Korrektur redaktioneller Fehler	33	–	–	-33	–
Übertragungen zu/aus anderen Levels	–	–	–	–	–
Stand 30.06.2019	265	–	1	47	228

in Mio. €	Erfolgswirksam verpflichtend zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungsverhält- nis und andere Eigenkapitalinstru- mente	Finanzielle Verbindlichkeiten
Stand 01.01.2018	295	–	1	54	363
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	6	–	0	–	-10
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	2	–	0	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	0	0	3
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–	–	–
Käufe/Zugänge	33	–	0	36	0
Tilgungen	-72	–	0	–	-96
Verkäufe	-38	–	–	0	–
Währungsumrechnung	0	–	–	0	–
Änderung Konsolidierungskreis	0	–	–	0	–
Übertragungen zu/aus anderen Levels	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2018	226	–	1	90	260

Die Bewertungen (inklusive der Parametrisierungen der beobachtbaren Parameter) erfolgen durch einen vom Markt unabhängigen Marktfolgebereich innerhalb des Risikoresorts auf monatlicher Basis. Aufgetretene Änderungen werden, soweit möglich, mit am Markt beobachtbaren Referenzen verglichen und plausibilisiert.

Quantitative und qualitative Informationen zur Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten

Der wesentliche, nicht direkt beobachtbare Inputfaktor bei den Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der IMMO-BANK ist der Spread-Aufschlag auf die Swapkurve, der zur Bestimmung der Risk-Adjusted Discount Curve herangezogen wird. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows mit der Risk-Adjusted Discount Curve. Der Brutto-Spread-Aufschlag für Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank

beträgt aktuell für alle Laufzeiten 100 Basispunkte (Mid) (31. Dezember 2018: 100 Basispunkte). Für Emissionen der IMMO-BANK hängen die Spreads vom Rang und der Fälligkeit ab.

Grundsätzlich ist der angeführte Inputparameter von der generellen Marktentwicklung der Credit Spreads innerhalb des Bankensektors bzw. im Detail von der Bonitätsentwicklung der Wohnbaubanken abhängig, wobei eine Ausweitung der Spreads eine positive Auswirkung hat.

Fair-Value-Kredite werden grundsätzlich über die Discounted-Cashflow-Methode (DCF) bewertet. Sind Ober- oder Untergrenzen oder einfache Kündigungsoptionen vorhanden, werden diese mittels Bachelier-Modell abgebildet. Der Discountfaktor, welcher in der DCF verwendet wird, setzt sich aus mehreren Parametern zusammen: der Funding-Kurve (abgeleitet aus einer Peergroup europäischer Banken

mit demselben Rating wie die BAWAG P.S.K.) und einer kundenspezifischen Credit-Spread-Kurve (abgeleitet je nach Verfügbarkeit aus CDS- oder CDS-Markit-Sektor-Kurve; bei Retail und KMU aus intern abgeleiteter Ausfallswahrscheinlichkeit), welche um den jeweiligen Besicherungsgrad angepasst wird.

Bei den Fonds der Südwestbank, die nicht zeitnah zu den veröffentlichten Net Asset Values veräußert werden konnten, kommt als nicht direkt beobachtbarer Inputfaktor ein Abschlag zur Anwendung, der dem zu erwartenden Verkaufskurs Rechnung trägt. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge als Differenz des Net Asset Values und dieses Liquiditätsabschlags. Der Ausweis erfolgt unter Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Für die Bewertung eines signifikanten Teils der Eigenkapitalinstrumente werden die Dividend-Discount-Methode sowie die Discounted-Earnings-Methode verwendet. Ein kleinerer Teil wird auf Basis externer Preisangaben oder des anteiligen Eigenkapitals bewertet.

Sensitivitätsanalyse der Fair-Value-Bewertung bei Änderungen der nicht beobachtbaren Parameter

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Verbindlichkeiten in Level 3, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der IMMO-BANK. Die BAWAG P.S.K. hatte zum 30. Juni 2019 zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte in Level 3 in Höhe von 313 Mio. € im Bestand (31. Dezember 2018: 317 Mio. €).

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Eigenen Emissionen um 20 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2019 um 0,6 Mio. € (31. Dezember 2018: 0,8 Mio. €) verbessert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der eigenen Emissionen um 20 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2019 um 0,6 Mio. € (31. Dezember 2018: 0,8 Mio. €) verschlechtert.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen

ergeben hat, beträgt zum 30. Juni 2019 +1,3 Mio. € (2018: +1,2 Mio. €) und wird als Änderung vom Spread zwischen AT-Bund-Kurve und €-Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden Year-to-Date-Fair-Value-Änderung beträgt +0,1 Mio. € (jährliche Veränderung zum 31. Dezember 2018: +1,3 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,08 Mio. € ergeben (2018: +0,09 Mio. €).

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2019 um 8,4 Mio. € (31. Dezember 2018: 7,5 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2019 um 9,3 Mio. € (31. Dezember 2018: 8,2 Mio. €) verbessert.

Wenn man den Liquiditätsabschlag der Fonds der Südwestbank um 10 Prozentpunkte erhöht, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2019 um 2,0 Mio. € (31. Dezember 2018: 2,0 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Liquiditätsabschlag der Fonds der Südwestbank um 10 Prozentpunkte vermindert, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2019 um 2,0 Mio. € (31. Dezember 2018: 2,0 Mio. €) verbessert.

Für die Bewertung eines Teils der Eigenkapitalinstrumente sind die wesentlichen Inputparameter der Diskontierungsfaktor, Dividendenerträge bzw. Erträge und auch (möglicherweise) notwendige Kapitalmaßnahmen. Wenn der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte sinkt, würde der beizulegende Zeitwert um 6,5 Mio. € steigen (davon 4,3 Mio. € FVTOCI und 2,2 Mio. € FVTPL); steigt der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte, würde der beizulegende Zeitwert um 4,9 Mio. € sinken (davon 3,2 Mio. € FVTOCI und 1,6 Mio. € FVTPL). Wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne wo anwendbar um 20% steigt, würde der beizulegende Zeitwert dieses Finanzvermögens um 1,5 Mio. € steigen (davon 1,2 Mio. € FVTOCI und 0,3 Mio. € FVTPL); wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne wo anwendbar um 20% fällt, würde der beizulegende Zeitwert um 1,4 Mio. € fallen (davon 1,2 Mio. € FVTOCI und 0,2 Mio. € FVTPL).

Ein Teil der Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis externer Preisangaben bewertet. Wenn diese Indikationen um 10% niedriger wären, würde der beizulegende Zeitwert dieses

Teils um 6,3 Mio. € fallen (davon 1,2 Mio. € FVTOCI und 5,1 Mio. € FVTPL). Wären diese Indikationen um 10 % höher, würde sich der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 6,3 Mio. € erhöhen (davon 1,2 Mio. € FVTOCI und 5,1 Mio. € FVTPL).

Der kleinste Teil wird auf Basis des anteiligen Eigenkapitals bewertet. Wäre das Eigenkapital um 10% niedriger, würde dies zu einem Rückgang um 0,8 Mio. € (davon 0,8 Mio. € FVTOCI) bzw. bei einem um 10% höheren Eigenkapital zu einem Anstieg um 0,8 Mio. € führen (davon 0,8 Mio. € FVTOCI).

19 | Behandlung eines Day 1 gain

IFRS 9.B5.1.2A besagt, dass der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz normalerweise dem Transaktionspreis entspricht. Stellt das Unternehmen fest, dass zwischen dem beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz und dem Transaktionspreis eine Differenz besteht und der beizulegende Zeitwert nicht auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, so wird der Buchwert des Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz angepasst. Wenn der beizulegende Zeitwert eines Kreditportfolios nicht dem Transaktionspreis entspricht, so muss der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfolgen, allerdings angepasst um einen etwaigen Day 1 gain oder loss. Dies führt somit zu einem Buchwert des Kreditportfolios, der dem Transaktionspreis entspricht.

Im Fall des Kaufes von drei Kreditportfolien waren die Marktzinssätze zum Transaktionsdatum niedriger als zum Zeitpunkt der Preisverhandlungen. In beiden Fällen wollte sich der Verkäufer aus dem entsprechenden Geschäftsfeld zurückziehen. Der Erstantritt der übernommenen Kredite und Forderungen erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mittels DCF-Methode unter Berücksichtigung aktueller Marktbedingungen zum Erwerbszeitpunkt. Da der beizule-

gende Zeitwert und daher auch der Day 1 gain weder auf einer Marktpreisnotierung noch auf der Grundlage einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, darf der Day 1 gain nicht sofort realisiert, sondern muss abgegrenzt werden. Diese abgegrenzte Differenz darf nur in dem Umfang als Gewinn oder Verlust angesetzt werden, in dem sie aus einer Veränderung eines Faktors (einschließlich des Faktors Zeit) entsteht, den Marktteilnehmer bei einer Preisfestlegung beachten würden. In IFRS 9 finden sich keine Angaben darüber, wie diese Differenz nachfolgend zu bemessen ist.

Die IFRS liefern keine Hinweise hinsichtlich der Darstellung der Amortisierung von Day 1 profits. Da der Day 1 profit systematisch verteilt wird, ist die BAWAG P.S.K. der Ansicht, dass die regelmäßige Amortisation im Ertrag einem Zinsertrag ähnelt. Aus ökonomischer Sicht erzielt die BAWAG P.S.K. höhere Margen auf die erworbenen Kredite. Demzufolge weist die BAWAG P.S.K. die systematische Amortisation der Day 1 profits unter dem Posten Zinserträge aus.

Die folgenden Differenzen werden in den nächsten Jahren in den Erträgen erfasst:

in Mio. €	Jan–Jun 2019	Jan–Dez 2018
Stand zu Beginn der Periode	55	70
Neue Transaktionen	0	7
Beträge, die in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden	-10	-22
Währungseffekte	0	0
Stand am Ende der Periode	45	55

RISIKOBERICHT

Die Funktionen des operativen und strategischen Risikomanagements und die relevanten Gremien der BAWAG P.S.K. sind verantwortlich für die Identifikation, Quantifizierung, Limitierung, Überwachung und Steuerung aller Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Auf allen organisatorischen Ebenen besteht eine strikte Trennung in Markt und Marktfolge.

Die Risikostrategie und der Risikoappetit werden vom Gesamtvorstand jährlich festgelegt. Alle Grundsätze des Risikomanagements, die definierten Limits für alle materiellen Risiken sowie die etablierten Verfahren für deren Überwachung sind in Risikohandbüchern und Arbeitsrichtlinien festgehalten. Der Gesamtvorstand wird laufend und proaktiv über die Gesamtrisikosituation informiert. Das monatliche Risikoreporting basiert auf klar definierten Risikokennzahlen. Es umfasst alle für die Säulen I und II relevanten Themen sowie Non-Financial- und zusätzlich relevante, spezifische Risikothemen. Vierteljährlich werden die Risikoberichte an die Kontroll- und Leitungsgremien des Aufsichtsrats übermittelt.

Die risikopolitischen Vorgaben werden fortwährend im Hinblick auf Anpassungen in der Geschäftsstrategie, geänderte regulatorische Anforderungen wie auch sich verändernde Marktbedingungen überprüft. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf möglichen Anpassungsbedarf im Rahmen der Expansionsstrategie der Bank gelegt.

Die Umsetzung der risikopolitischen Vorgaben erfolgt durch folgende Bereiche:

- ▶ Chief Data & Risk Control Office
 - Strategisches Risiko Management
 - Market & Liquidity Risk Management
 - Risk Management Services & Integration
 - Data Office
 - Data Solution Services
- ▶ Commercial Risk Management
- ▶ Retail Risk Management
- ▶ Non-Financial Risk Management & Regulatory Compliance

Auf jährlicher Basis werden im Rahmen eines Risk Self Assessment (RSA) die Risikosituation der BAWAG P.S.K. sowie das Risikomanagement der einzelnen Risikokategorien quantitativ und qualitativ bewertet, d.h. dass alle in Zusammenhang mit der Umsetzung der Geschäftsstrategie stehenden Risiken im Rahmen des RSAs hinsichtlich ihres Ausmaßes und Einflusses auf die BAWAG P.S.K. sowie der Abdeckung durch bestehende Risikomanagementverfahren evaluiert werden. Die Quantifizierung dieser Risiken fließt in die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung ein.

Die folgenden Risiken inklusive deren Subrisiken werden in der BAWAG P.S.K. als wesentlich eingestuft:

- ▶ Kreditrisiko
- ▶ Marktrisiko
- ▶ Liquiditätsrisiko
- ▶ Non-Financial Risk
- ▶ Sonstige Risiken

Die wesentlichen Risiken der BAWAG P.S.K. werden im Folgenden beschrieben.

20 | Internes Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und Stress Testing

Die ökonomische Risikotragfähigkeit der BAWAG P.S.K., welche die quantifizierten Risiken der verfügbaren Deckungsmasse gegenüberstellt, wird monatlich beurteilt. Die Risikoquantifizierung erfolgt auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9%, welches die Wahrscheinlichkeit angibt, mit der potenzielle Verluste das Ausmaß der Risikoquantifizierung nicht überschreiten werden. Für alle definierten Limitkategorien und Portfolien werden im Rahmen der Risikostrategie Limite festgelegt, deren Einhaltung monatlich im Portfolio Steering Committee (PSC) überwacht wird. Bei Erreichen definierter „Warnschwellen“ bzw. der Überschreitung von Limiten werden unverzüglich Eskalationsprozesse angestoßen.

In Zusammenhang mit der Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden zunächst alle materiellen Risikoarten quantifiziert, zum Gesamtbankrisiko aggregiert und in einem weiteren Schritt der Deckungsmasse der Bank gegenübergestellt. Dabei werden folgende Risikoarten berücksichtigt und quantifiziert:

- ▶ Kreditrisiko: Die Quantifizierung erfolgt durch Anwendung des IRB-Ansatzes für alle Portfolio-Segmente. Zusätzliche Kapitalpositionen werden für Kreditrisikokonzentrationen in Zusammenhang mit Krediten an große Kunden bzw. an Gruppen verbundener Kunden, für das fremdwährungsinduzierte Kreditrisiko sowie das

Risiko aus regulatorisch nicht unterlegungspflichtigen Kreditlinien vorgehalten.

- ▶ **Marktrisiko:** Als relevante Marktrisiken der Bank wurden das Zinsrisiko im Bankbuch sowie das Credit-Spread-Risiko identifiziert. Die Zinsänderungsrisiken werden mit Value-at-Risk-Modellen gemessen. Für Credit-Spread-Risiken kommt ein szenariobasierter Ansatz zur Anwendung. Die Aggregation des Zinsrisikos im Bankbuch und des Credit-Spread-Risikos erfolgt unter Berücksichtigung von konservativen Korrelationsannahmen. Vereinfachte Bewertungsmodelle werden für andere Marktrisiken, wie Fremdwährungsrisiko im Bankbuch und Marktrisiko im Handelsbuch, verwendet.
- ▶ **Liquiditätsrisiko:** Strukturelle Liquiditätsrisiken werden auf der Grundlage aktueller Liquiditätslücken über Anwendung angenommener potenzieller Spreadverschlechterungen im Zusammenhang mit einer fiktiven Spreadausweitung am Markt quantifiziert. Vereinfachte Bewertungsmodelle werden für das Marktliquiditätsrisiko im Bankbuch und das Basis-Spread-Risiko verwendet. Sämtliche Liquiditätsrisiken werden im Market & Liquidity Risk Management quantifiziert und operativ in Treasury & Markets gesteuert.
- ▶ **Non-Financial Risk:** Diese Risikokategorie inkludiert das operationelle Risiko (einschließlich des Compliance-Risikos), welches über ein Value-at-Risk-Modell quantifiziert wird, wie auch das Reputationsrisiko, quantifiziert mittels vereinfachten Bewertungsmodells.
- ▶ **Sonstige Risiken:** Dazu zählen Beteiligungsrisiko, makroökonomisches Risiko, strategisches Risiko sowie das Eigenkapitalrisiko. Während für die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos ein PD/LGD-Ansatz, basierend auf IFRS-Buchwerten, zur Anwendung gelangt, wird für das makroökonomische Risiko Kapital in Höhe eines auf Ex-

pertenbasis quantifizierten Wertes gehalten. Für alle anderen erwähnten sonstigen Risiken wird das erforderliche ökonomische Kapital mittels vereinfachter Bewertungsmodelle quantifiziert.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird dem Vorstand im Enterprise Risk Meeting (ERM) auf monatlicher Basis zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Der ICAAP-Stresstest ist vollständig im gruppenweiten strategischen Risikomanagement, im Kapitalmanagement und in die Planungsprozesse der BAWAG P.S.K. integriert. Die Methodik und die Resultate von internen und/oder externen Stresstests werden periodisch im Stress Testing Committee (STC) erörtert und dargelegt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse des ICAAP-Stresstests direkt an das ERM berichtet. Das ERM ist für die Bewertung der Ergebnisse zuständig, um, falls notwendig, Korrekturmaßnahmen bezüglich des Risikoappetits oder der Geschäftsstrategie zu definieren.

Die Abhängigkeiten zwischen den internen Stresstests und der Kapitalsteuerung sind formal im Rahmen der internen Risiko- und Kapital-Governance definiert.

Die im Rahmen der Eigenkapitalplanung festgelegten und vom Capital Management Meeting monatlich überwachten Kapitalquoten dienen als Vergleichsgröße für die Stresstests. Der Kapitalnotfallplan wird in extremen Stressszenarien zur Ableitung von Maßnahmen herangezogen. Im Rahmen der internen Stresstests bewertet das Senior Management, ob die Kapitalquoten unter Stress über den Recovery Levels bleiben. Ein Verstoß gegen die Einhaltung der Recovery Levels muss entweder fundiert begründet werden oder es sind Maßnahmen zur adäquaten Verbesserung der Kapitalausstattung zu treffen, um die Kapitalquoten auch in einem Stressszenario über den Recovery Levels zu halten.

21 | Kreditrisiko

Als Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Vertragspartner einer Finanztransaktion seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements besteht eine funktionale Spezialisierung für die Kundensegmente Kommerz- und Institutionelle Kunden (Commercial Risk Management) sowie Privat- und Geschäftskunden (Retail Risk Management). Das Credit Approval Committee (CAC), ein spezielles

Gremium auf Vorstandsebene, ist für die Bewilligung von Kreditanträgen im Rahmen der Befugnisse, die in der Kompetenz- und Pouvoirordnung festgelegt sind, verantwortlich. Die Berechnung und Aggregation der einzelnen Risikoindikatoren für das laufende monatliche Reporting erfolgt in einem einheitlichen Prozess in der Verantwortung des Bereichs Strategisches Risiko Management.

Neben klar definierten Kreditvergaberichtlinien für Privat- und Geschäftskunden erfolgt die Bonitätseinschätzung über automatisierte Scoringverfahren. Diese bestehen aus einem Antragsscoring, das auf statistischen Modellen beruht, sowie einem Verhaltensscoring, dem die Kontogestaltung des Kunden zugrunde liegt. Zusätzlich werden externe Informationen (wie z.B. Wirtschaftsauskunftei) berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine monatlich aktualisierte Bonitätseinschätzung der Kunden erstellt.

Neben der Bonitätsbeurteilung werden auch der erwartete Verlust bei Ausfall (LGD) sowie die erwartete Ausnutzung des Off-Balance-Exposures zum Ausfallszeitpunkt (Credit Conversion Factor, CCF) für Privat- und Geschäftskunden geschätzt. Die Schätzung, welche auf historischen Daten des beobachteten Kundenverhaltens basiert, wird anhand qualifizierter statistischer Methoden und Modelle berechnet.

Vor Übernahme neuer kommerzieller Risiken bzw. der Ausweitung bestehender Positionen erfolgt eine Bonitätsanalyse der Kreditnehmer auf Basis eines dem Kundensegment entsprechenden internen Ratingverfahrens. Dabei stützen sich die Ratingverfahren grundsätzlich auf ein breites Spektrum quantitativer und qualitativer Faktoren. Die auf diese Weise ermittelte Risikoeinstufung wird auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet und jedem Kunden als individuell geschätzte Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet.

Um Risikokonzentrationen auf Kunden- und Kundengruppenebene aufzuzeigen, werden Limite für die Forderungshöhen definiert, überwacht und monatlich regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Die BAWAG P.S.K. hat als IRB-Bankengruppe hohe Standards in Bezug auf Kreditrisikoprozesse und -methoden definiert. Das Augenmerk der Risikoorganisation liegt vor allem auf der ständigen Weiterentwicklung der Risikoquantifizierungsmethoden. Für alle Subportfolien gelten spezifische Standards, die regelmäßig überwacht und validiert werden. Basierend auf der zentralen Struktur und Ausrichtung der BAWAG P.S.K. können neue regulatorische Risikovorschriften oder eine veränderte Marktsituation in den Risikomanagementstrategien kurzfristig abgebildet werden. Die nachfolgenden Kapitel geben einen Überblick über die Struktur und die Portfolioqualität in den einzelnen Segmenten.

Entwicklung der Geschäftssegmente im ersten Halbjahr 2019

Die Geschäfts- und Risikostrategie der BAWAG P.S.K. konzentriert sich auf den Erhalt eines niedrigen Risikoprofils

mit Fokus auf entwickelte Wirtschaftsregionen, starke Kapitalausstattung, niedrigen Verschuldungsgrad sowie ein nachhaltiges Wachstum, welches auf risikoadäquaten Renditen beruht.

Das **Retail & SME**-Segment ist auf die Kernprodukte Konsum-, Hypothekar- und KMU-Finanzierung fokussiert. Ein besonderer Schwerpunkt wurde dabei auf die Verbesserung von Vergaberichtlinien und Prozessen durch automatisierte und ständig weiterentwickelte Modelle und Prozesse gesetzt. Schwerpunkt ist darüber hinaus die Weiterentwicklung der digitalen Verkaufskanäle.

Das Retail & SME-Segment beinhaltet weiters die Direktbanktochter easybank, PayLife, start.bausparkasse in Österreich und Deutschland, unser KFZ- und Mobilien-Leasinggeschäft sowie unser Portfolio westeuropäischer Wohnbaukredite. Dieses Portfolio beinhaltet ein britisches (Saldo per 30. Juni 2019: 1,0 Mrd. GBP; per 31.12.2018: 1,1 Mrd. GBP) und ein französisches (Saldo per 30. Juni 2019: 0,8 Mrd. €; per 31.12.2018: 0,9 Mrd. €) Portfolio.

Die Unternehmen Health Coevo AG und Zahnärztekasse AG sind zwei führende Serviceanbieter im Bereich des Dental Factoring. Sie ergänzen das Businessmodell der BAWAG P.S.K. und ermöglichen zusätzliches Wachstum im Retail- und SME-Segment in Deutschland und der Schweiz.

Die BFL Leasing GmbH ermöglicht der BAWAG P.S.K. die Etablierung des Leasinggeschäftes am deutschen Markt.

Die Risikopolitik der easybank und der österreichischen Leasing-Plattform ist ebenso wie die der BAWAG P.S.K. weiterhin durch einen konservativen bzw. niedrigen Risikoappetit mit Schwerpunkt auf risikoadjustierte Erträge gekennzeichnet. Die Risikopolitik der Leasinggesellschaften orientiert sich eng an den Vorgaben der BAWAG P.S.K. Die Risikosysteme, angepasst an spezielle Gegebenheiten des Leasinggeschäftes, sind Teil der Risikoarchitektur der BAWAG P.S.K.

Das Segment **Corporates & Public** ist durch proaktives Risikomanagement, disziplinierte Kreditvergabe in entwickelten Märkten und die Beibehaltung eines disziplinierten, risikoadjustierten Pricings charakterisiert. Dementsprechend werden Positionen mit nachteiligem Risikoprofil (sogenannte „Watch Loans“) im Rahmen des Frühwarnprozesses aktiv bearbeitet und reduziert.

Die Südwestbank ist sowohl im Retail- wie auch im Corporategeschäft vorwiegend in der Region Baden-Württemberg tätig, somit sind die Geschäfte in Retail & SME beziehungsweise in Corporates & Public abgebildet. 2019 liegt der Schwerpunkt in der vollständigen Integration des Kreditprozesses in das Risk Steering Framework der BAWAG P.S.K. Zusätzlich erfolgen weitere Abstimmungen und Harmonisierungen der Risikoprozesse, der Modelle, der Policies und im Reporting. Südwestbank vergibt auch Verbraucherkredite in Deutschland digital unter der Marke „Qlick“.

Treasury ist als Service Center für unsere Kunden, Tochterunternehmen und Partner für die Ausführung von Geschäften

am Kapitalmarkt sowie für selektive Investmentaktivitäten der BAWAG P.S.K. zuständig. Der Fokus der Veranlagungsstrategie liegt weiterhin auf besicherten und unbesicherten Anleihen von Banken in Westeuropa und den Vereinigten Staaten mit Investment-Grade-Rating und auf ausgewählten Staatsanleihen. Ergänzend investiert die Bank auch selektiv in strukturierte Kreditprodukte (CLOs) der Bonitäten AAA und AA, welche einen hohen Grad an Diversifikation in Bezug auf Länder und Industrien aufweisen.

Im Corporate Center sind in erster Linie positive Marktwerte aus Derivaten und Nicht-Kernbeteiligungen enthalten.

Kreditportfolio und Wertpapiere je Geschäftssegment

30.06.2019 in Mio. €	Retail & SME	Corporate & Public	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Kreditportfolio	17.284	13.841	3.344	544	35.013
Wertpapiere	–	252	5.831	30	6.113
Außerbilanzielle Geschäfte	3.964	1.558	187	1.488	7.197
Summe	21.248	15.651	9.362	2.062	48.323
davon besichert ¹⁾	12.701	5.012	54	578	18.345
davon NPL (Bruttosicht) ²⁾	408	191	–	258	857

1) Sicherheiten beinhalten private und gewerbliche Immobilien, Garantien, Lebensversicherungen etc.

2) Unter Berücksichtigung der erstmaligen Erfassung der Südwestbank zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 3.

Die NPLs zum 30.06.2019 ohne IFRS-3-Effekt für die Südwestbank wären wie folgt: Retail & SME 417 Mio. €, Corporates & Public 217 Mio. €, Summe 892 Mio. €.

31.12.2018 in Mio. €	Retail & SME	Corporate & Public	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Kreditportfolio	16.529	13.827	3.854	902	35.112
Wertpapiere	64	238	6.335	7	6.644
Außerbilanzielle Geschäfte	4.221	2.244	469	654	7.589
Summe	20.814	16.309	10.658	1.563	49.345
davon besichert ¹⁾	12.826	5.061	47	321	18.255
davon NPL (Bruttosicht) ²⁾	392	188	–	255	835

1) Sicherheiten beinhalten private und gewerbliche Immobilien, Garantien, Lebensversicherungen etc.

2) Unter Berücksichtigung der erstmaligen Erfassung der Südwestbank zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 3.

Die NPLs zum 31.12.2018 ohne IFRS-3-Effekt für die Südwestbank wären wie folgt: Retail & SME 401 Mio. €, Corporates & Public 219 Mio. €, Summe 875 Mio. €.

Die untenstehende Tabelle stellt die Überleitung von den Buchwerten aus Krediten und Forderungen zum Risikobericht und zum Segmentbericht dar.

	Note 9	Kredite & Wertpapiere FVPL & FVOCI	Risikosicht	Sonstige Aktiva	Segmentbericht
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten		Summe Kredite und Wertpapiere		Summe Aktiva
30.06.2019 in Mio. €					
Retail & SME	17.151	133	17.284	162	17.446
Corporate & Public	13.840	253	14.093	103	14.196
Treasury	6.096	3.079	9.175	2	9.177
Corporate Center	544	30	574	2.787	3.361
Summe	37.631	3.495	41.126	3.054	44.180

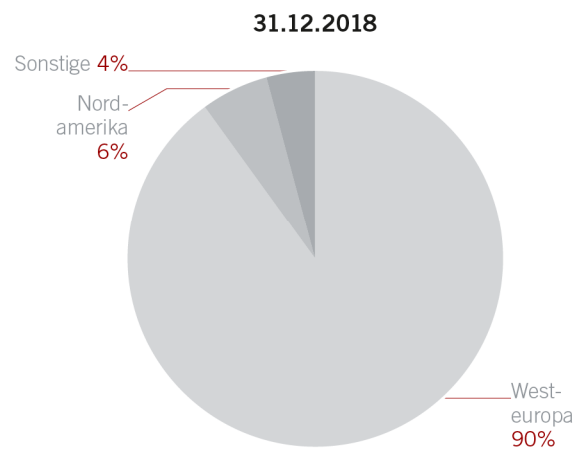
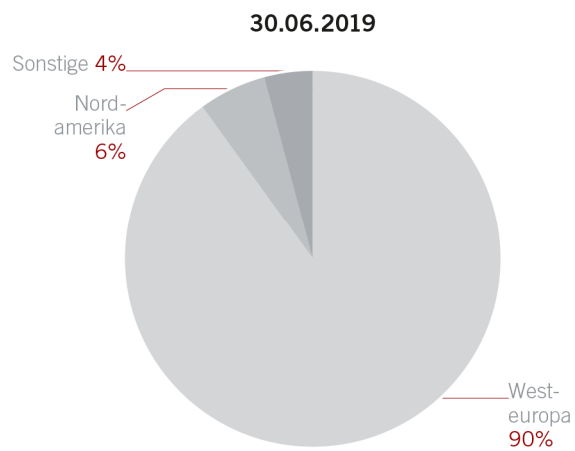
	Note 9	Kredite & Wertpapiere FVPL & FVOCI	Risikosicht	Sonstige Aktiva	Segmentbericht
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten		Summe Kredite und Wertpapiere		Summe Aktiva
31.12.2018 in Mio. €					
Retail & SME	16.443	150	16.593	155	16.748
Corporate & Public	13.812	253	14.065	102	14.167
Treasury	7.175	3.014	10.189	2	10.192
Corporate Center	903	6	909	2.374	3.282
Summe	38.334	3.423	41.756	2.631	44.388

Geografische Verteilung des Kredit- und Wertpapierportfolios

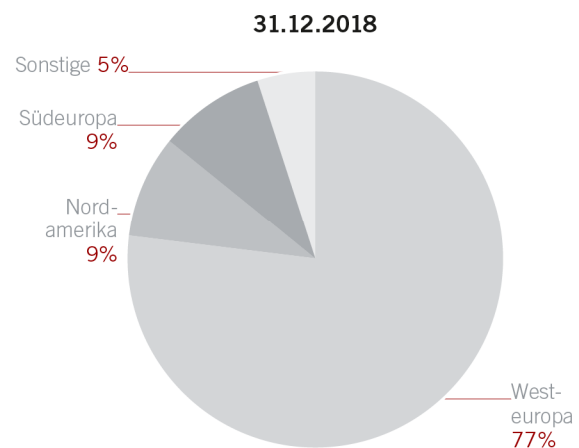
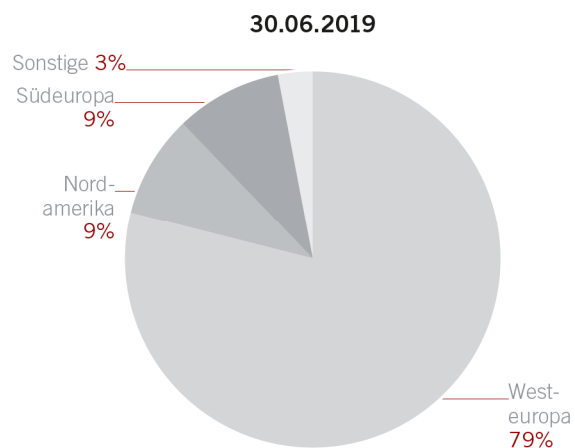
Gemäß der Strategie der BAWAG P.S.K., sich auf stabile Regionen und Währungen zu konzentrieren, verteilen sich 96% (31.12.2018: 96%) des Kreditportfolios¹⁾ und 88%

(31.12.2018: 86%) des Wertpapierportfolios²⁾ auf Westeuropa und Nordamerika.

Geografische Verteilung des Kreditportfolios



Geografische Verteilung der Wertpapiere



1) Dies beinhaltet u.a. Österreich mit 57% (Dez 2018: 58%), Deutschland mit 17% (Dez 2018: 16%), Großbritannien mit 7% (Dez 2018: 7%), die Vereinigten Staaten mit 6% (Dez 2018: 5%) und Frankreich mit 3% (Dez 2018: 3%).

2) Dies beinhaltet u.a. Österreich mit 11% (Dez 2018: 11%), Großbritannien mit 11% (Dez 2018: 10%), Frankreich mit 10% (Dez 2018: 10%), die Vereinigten Staaten mit 7% (Dez 2018: 7%) und Deutschland mit 6% (Dez 2018: 6%).

Kreditportfolio und Wertpapiere nach Währungen

in Mio. €	Buchwert		in %	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
EUR	34.889	35.747	84,8%	85,6%
USD	2.433	2.238	5,9%	5,4%
GBP	2.163	2.120	5,3%	5,1%
CHF	1.396	1.407	3,4%	3,4%
Sonstige	245	244	0,6%	0,6%
Summe	41.126	41.756	100,0%	100,0%

Risikokonzentrationen nach Branchen im Geschäftssegment Corporates & Public

Corporates & Public in Mio. €	Buchwert		in %	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
Immobilien	5.279	5.063	37,5%	36,0%
Dienstleistungen	1.971	2.333	14,0%	16,6%
Nationalstaaten	1.776	1.841	12,6%	13,1%
Öffentlicher Sektor	1.162	908	8,2%	6,5%
Engineering & B-2-B	496	429	3,5%	3,1%
Getränke, Lebensmittel & Tabakwaren	488	532	3,5%	3,8%
Telekommunikation	429	426	3,0%	3,0%
Pharmazie & Gesundheitsvorsorge	404	421	2,9%	3,0%
Versorgungsunternehmen	275	292	2,0%	2,1%
Kasinos & Freizeiteinrichtungen	272	339	1,9%	2,4%
Banken	236	165	1,7%	1,2%
Chemische Industrie	200	213	1,4%	1,5%
Automobilindustrie	192	187	1,4%	1,3%
B-2-C-Produkte	155	166	1,1%	1,2%
Einzelhandel-Lebensmittel	136	26	1,0%	0,2%
Leasing	136	168	1,0%	1,2%
Transport	77	54	0,5%	0,4%
Holz & Papier	73	102	0,5%	0,7%
Social Housing	58	60	0,4%	0,4%
Hotels	49	46	0,3%	0,3%
Bergbau & Metall	48	53	0,3%	0,4%
Versicherungen	43	43	0,3%	0,3%
Bauwirtschaft & Materialien	41	41	0,3%	0,3%
Investmentfonds	39	39	0,3%	0,3%
Rohstoffe	24	51	0,2%	0,4%
Medien	20	54	0,1%	0,4%
Nichtregierungsorganisationen	14	13	0,1%	0,1%
Summe	14.093	14.065	100,0%	100,0%

Erwarteter Kreditverlust

In der BAWAG P.S.K. werden seit 1. Jänner 2018 für nicht ausgefallene Kredite Vorsorgen gemäß dem IFRS-9-Standard gebildet. Ihre Höhe bestimmt sich für jede Forderung anhand des erwarteten ökonomischen Kreditverlustes (ECL) über die nächsten 12 Monate oder, bei signifikanten Kreditverschlechterungen, anhand des erwarteten ökonomischen Kreditverlustes über die restliche Kreditlaufzeit. Den Ausgangspunkt für die IFRS-9-Schätzer bilden die IRB-Modelle, korrigiert um die enthaltenen Konservativitätsabschläge und ergänzt um die Point-in-Time-Schätzer.

Die BAWAG P.S.K. verwendet Through-the-Cycle(TTC)- und Point-in-Time(PiT)-Modelle zur Bestimmung der IFRS9-Parameter. Monatlich prognostizierte Makrovariablen (zukunftsorientierte Informationen) werden in die Berechnung der PiT-Komponente der Parametermodelle einbezogen.

In der BAWAG P.S.K. weisen 16,5% (31.12.2018: 15,1%) des gesamten Exposures keine ECLs aufgrund vollständiger Besicherung auf. Davon sind 16,4% (31.12.2018: 14,9%) im Kreditportfolio und 0,1% (31.12.2018: 0,2%) im außerbilanziellen Geschäft.

Überleitungsrechnung der Buchwerte je Stufe

	Eröffnungsbilanz				Schlussbilanz
	31.12.2018	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	30.06.2019
<i>in Mio. €</i>					
Buchwerte von Vermögenswerten ohne Erhöhung des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung (Stufe 1 ohne POCI)	39.244	7.069	-7.079	-422	38.812
Kreditportfolio	32.885	7.069	-7.079	-74	32.801
Wertpapiere	6.359	-	-	-348	6.011
Buchwerte seit Ersterfassung, aber nicht bonitätsinduziert (Stufe 2 ohne POCI)	1.884	183	-263	-108	1.696
Kreditportfolio	1.599	183	-263	-106	1.413
Wertpapiere	285	-	-	-2	283
Buchwerte wertberechtigter Finanzinstrumente (Stufe 3 ohne POCI)	614	11	-24	10	611
Kreditportfolio	614	11	-24	10	611
Wertpapiere	-	-	-	0	-
POCI-Summe	14	-	-	-7	7
Kreditportfolio	14	-	-	-7	7
Wertpapiere	-	-	-	-	-

Überleitungsrechnung des ECL je Stufe

Die Reduzierung der ECL im Jahresverlauf 2019 ist auf eine kontinuierliche Verbesserung der zugrunde liegenden

Risikomodelle sowie eine Qualitätsverbesserung der Kreditengagements zurückzuführen.

	Eröffnungsbilanz		Schlussbilanz		
	31.12.2018	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	30.06.2019
<i>in Mio. €</i>					
Risikozuschläge (ECL) auf Vermögenswerte ohne Erhöhung des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung (Stufe 1 ohne POCI)	50	7	-4	-9	44
Kreditportfolio	38	7	-3	-8	34
Wertpapiere	5	0	-0	-0	5
Außerbilanzielle Geschäfte	7	0	-1	-1	5
Risikozuschläge (ECL) seit Ersterfassung, aber nicht bonitätsinduziert (Stufe 2 ohne POCI)	34	1	-1	-11	23
Kreditportfolio	32	1	-1	-11	21
Wertpapiere	2	-	-0	-0	2
Außerbilanzielle Geschäfte	0	0	-0	0	0
Wertberichtigungen für Finanzinstrumente (Stufe 3 ohne POCI)	213	4	-30	41	228
Kreditportfolio	192	4	-30	45	211
Wertpapiere	-	-	-	-	-
Außerbilanzielle Geschäfte	21	-	-	-4	17
POCI-Summe	4	-	-	-	4
Kreditportfolio	4	-	-	-	4
Wertpapiere	-	-	-	-	-
Außerbilanzielle Geschäfte	-	-	-	-	-

Veränderung des ECL nach Finanzinstrumenten im ersten Halbjahr 2019

30.06.2019 <i>in Mio. €</i>	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
Kreditportfolio	8	16	1	39	0	0
Wertpapiere	0	0	0	0	0	-
Außerbilanzielle Geschäfte	0	-	0	-	0	0
Total	8	16	1	39	0	0

Verteilung der Buchwerte je ECL-Stufe und Rating

30.06.2019 in Mio. €	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Rating- klasse 6	Rating- klasse 7	Rating- klasse 8	Gesamt- portfolio
Buchwerte von Vermögenswerten ohne Erhöhung des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung (Stufe 1 ohne POCI)	7.770	2.852	4.271	13.798	8.133	888	1.100	–	38.812
Kreditportfolio	5.301	2.126	3.410	12.887	8.112	883	82	–	32.801
Wertpapiere	2.469	726	861	911	21	5	1.018	–	6.011
Buchwerte seit Ersterfassung, aber nicht bonitätsinduziert (Stufe 2 ohne POCI)	12	6	15	224	552	301	586	–	1.696
Kreditportfolio	12	6	15	224	552	301	303	–	1.413
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	283	–	283
Buchwerte wertberechtigter Finanzinstrumente (Stufe 3 ohne POCI)	–	–	–	–	–	–	–	611	611
Kreditportfolio	–	–	–	–	–	–	–	611	611
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
POCI-Summe	–	–	–	–	–	–	–	7	7
Kreditportfolio	–	–	–	–	–	–	–	7	7
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	7.782	2.858	4.286	14.022	8.685	1.189	1.686	618	41.126

31.12.2018 in Mio. €	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Rating- klasse 6	Rating- klasse 7	Rating- klasse 8	Gesamt- portfolio
Buchwerte von Vermögenswerten ohne Erhöhung des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung (Stufe 1 ohne POCI)	8.573	3.067	5.435	12.779	7.473	857	1.060	–	39.244
Kreditportfolio	5.818	1.881	4.461	12.192	7.368	857	305	–	32.885
Wertpapiere	2.755	1.186	974	587	105	0	755	–	6.359
Buchwerte seit Ersterfassung, aber nicht bonitätsinduziert (Stufe 2 ohne POCI)	13	8	13	319	755	275	501	–	1.884
Kreditportfolio	13	8	13	319	755	275	216	–	1.599
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	285	–	285
Buchwerte wertberechtigter Finanzinstrumente (Stufe 3 ohne POCI)	–	–	–	–	–	–	–	614	614
Kreditportfolio	–	–	–	–	–	–	–	614	614
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
POCI-Summe	–	–	–	–	–	–	–	14	14
Kreditportfolio	–	–	–	–	–	–	–	14	14
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	8.585	3.075	5.448	13.098	8.228	1.133	1.561	628	41.756

Wertberichtigte Kredite

In der BAWAG P.S.K. werden seit 1. Jänner 2018 für Kredite, bei denen anzunehmen ist, dass die bestehenden Ansprüche nicht vollständig rückgeführt werden, gemäß dem IFRS-9-Standard Vorsorgen für Wertminderungsverluste gebildet. Die Hauptkomponenten im Rahmen der Wertberichtigung werden im Folgenden dargestellt. Die als NPL ausgewiesenen Volumina umfassen alle Forderungen an als ausgefallen klassifizierte Kunden bzw. an solche Kunden, für die spezifische Risikovorsorgen gebildet wurden.

Automatische Einzelwertberichtigungen

Wertberichtigungen werden automatisch im Kernbankensystem für standardisierte Produkte im Fall unbezahlter Salden gebildet. Dies tritt bei fortwährendem Girokonto- oder Kreditratenzahlungsverzug von 90 Tagen sowie bei Klagseröffnung ein.

Manuelle Einzelwertberichtigung

Für ausfallgefährdete Forderungen, die nicht der automatischen Einzelwertberichtigung unterliegen, ist immer ein sogenannter Impairment-Test zur Bestimmung eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs durchzuführen. Über eine Wertminderung wird nach eingehender Analyse auf individueller Basis entschieden und Wertberichtigungen werden manuell gebildet.

Ausgefallene Forderungen (NPLs)

Als notleidende Forderungen (non-performing loans – NPLs) sind in Übereinstimmung mit Artikel 178 CRR sämtliche ausgefallene Kundenexposures definiert (interne Risikoklasse 8).

22 | Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als Risiko eines Verlustes infolge offener Risikopositionen am Markt und einer ungünstigen Entwicklung der Marktrisikofaktoren (Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Volatilitäten, Credit Spreads). Ein Marktrisiko kann in Zusammenhang mit Trading- und Nicht-Trading-Aktivitäten auftreten. Die wesentlichen Komponenten des Marktrisikos der BAWAG P.S.K. resultieren aus Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko im Bankbuch.

„Forbearance“-Maßnahmen

Forbearance-Maßnahmen kommen zur Anwendung, wenn Kunden aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, den vereinbarten Vertragsbedingungen nachzukommen. Die BAWAG P.S.K. verfügt hierbei über klar festgelegte und transparente Prozesse, in deren Rahmen Vertragsanpassungen vorgenommen werden können. In Abhängigkeit vom Kundensegment umfasst der Maßnahmenkatalog die zeitlich befristete Stundung oder Reduzierung von Zinszahlungen oder Kapitalraten, die Restrukturierung von Kreditfazilitäten oder sonstige Forbearance-Maßnahmen. In Ausnahmefällen werden zeitlich begrenzte oder permanente Reduzierungen des Zinssatzes gewährt.

Stundungs- und Refinanzierungsmaßnahmen dienen zur effektiven Risikoreduzierung und Ausfallvermeidung bei ausfallgefährdeten Krediten, sofern erwartet wird, dass damit ein Ausfall verhindert werden kann. Jedoch werden diese Maßnahmen keinesfalls dafür benutzt, einen unausweichlichen Ausfall zu verschieben oder das Ausmaß des Kreditrisikos aus gestundeten Forderungen zu verschleiern.

Durch zeitlich und im Umfang abgestimmte Zugeständnisse in Form von Vertragsanpassungen unterstützt die BAWAG P.S.K. Kunden in Zahlungsschwierigkeiten. Sofern diese unterstützenden Maßnahmen ohne Erfolg bleiben, werden Forderungen an Kunden in Übereinstimmung mit aufsichts- und bilanzrechtlichen Standards als ausgefallen klassifiziert.

Für Reportingzwecke sowie für die interne Risikosteuerung verfügt die BAWAG P.S.K. über Prozesse und Methoden in Anwendung regulatorischer Standards¹⁾ zur Identifikation von Forderungen, für die Stundungs- bzw. sonstigen Forbearance-Maßnahmen gewährt wurden. Diese werden als „Forborne“ gekennzeichnet.

Alle Marktrisikokoarten werden auf Basis eines Sensitivitäts- und eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) sowie über Szenarienrechnungen gemessen und überwacht und sind in das ICAAP-Framework der Bank integriert. Die bilanzielle Behandlung der Positionen wird zusätzlich in den Reportingkonzepten berücksichtigt.

1) Commission Implementing Regulation (EU) 2015/227, Annex V, Art. 145–183.

Zinsrisiko im Bankbuch

Das Zinsrisiko im Bankbuch ist der potenzielle Verlust, der sich aus Nettoveränderungen der Vermögenswerte und der künftigen Entwicklung des Nettozinsertrags infolge von ungünstigen Zinsentwicklungen ergibt.

Die durch das Strategische Asset Liability Committee (SALCO) vorgegebene Zielzinsrisikostruktur wird durch den Bereich Treasury & Markets implementiert. Die BAWAG P.S.K. verwendet Zinssteuerungsderivate zur:

- ▶ Umsetzung der Zinsrisikostategie im Rahmen der durch das SALCO definierten Vorgaben und Limite
- ▶ Steuerung der Sensitivität des Bewertungsergebnisses und der Neubewertungsrücklage
- ▶ Absicherung der ökonomischen Risikoposition unter Berücksichtigung der bilanziellen Abbildung.

Die BAWAG P.S.K. wendet Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Derzeit werden folgende Fair-Value-Hedge-Accounting-Methoden zur bilanziellen Abbildung der Absicherung des Zinsänderungsrisikos angewendet:

- ▶ Micro Fair Value Hedge: Absicherung des Zinsänderungsrisikos von festverzinslichen Finanzinstrumenten der Aktiv- und Passivseite
- ▶ Portfolio Fair Value Hedge („EU-Carve-out“): Anwendung auf Teilportfolien an täglich fälligen Sichteinlagen, die nach Ableitung eines Bodensatzes langfristig zur Verfügung stehen

Zinsderivate, die nicht im Rahmen einer Hedge-Accounting-Beziehung gewidmet sind, werden zum Fair Value bilanziert.

Das Zinsrisiko wird anhand von Sensitivitäten basierend auf dem PVBP-Konzept gemessen. Der PVBP (present value of basis point), der aus der Duration zinsbringender Finanzinstrumente abgeleitet ist, gibt die Veränderung des Netto-Barwerts infolge einer parallelen Verschiebung der Zinskurven um einen Basispunkt nach oben (0,01%) an. Die folgende Tabelle stellt die Zinsrisikosensitivitäten der BAWAG P.S.K. sowie die Aufteilung nach den für die Gewinn- und Verlustrechnung relevanten Bilanzkategorien zum 30. Juni 2019 anhand des PVBP-Konzepts dar:

Zinssensitivität

30.06.2019 in Tsd. €	<1J	1J-3J	3J-5J	5J-7J	7J-10J	>10J	Summe
EUR	-138	-170	-135	-291	-37	-20	-791
USD	17	-1	2	-1	-2	-1	14
CHF	-7	-8	7	-13	-13	-10	-45
GBP	16	8	0	1	-1	3	27
Sonstige Währungen	-3	-7	-7	-1	0	0	-18
Summe	-115	-179	-133	-305	-52	-29	-814

31.12.2018 in Tsd. €	<1J	1J-3J	3J-5J	5J-7J	7J-10J	>10J	Summe
EUR	-243	-351	-239	-204	-32	-242	-1.311
USD	20	17	2	-16	-5	-1	17
CHF	4	-8	0	4	-5	-9	-15
GBP	20	14	1	0	1	4	39
Sonstige Währungen	-1	-5	-14	-1	0	0	-21
Summe	-200	-332	-251	-217	-42	-250	-1.291

Credit-Spread-Risiko im Bankbuch

Unter Credit-Spread-Risiko im Bankbuch wird das Risiko von fallenden Barwerten von Wertpapieren und Derivaten aufgrund einer Veränderung der Credit Spreads verstanden. Die Risikomanagement-Modelle in diesem Risikofaktor werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Credit-Spread-Risiko wird anhand von Sensitivitäten (PVBP-

Konzept) gemessen. Der Credit Spread PVBP gibt die Veränderung des Nettobarwertes infolge einer parallelen Verschiebung der Credit Spreads um einen Basispunkt (0,01%) nach oben an. Die folgende Tabelle zeigt die gesamte Credit-Spread-Sensitivität der BAWAG P.S.K. sowie die Aufteilung nach den für die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis relevanten Bilanzkategorien:

Credit-Spread-Sensitivität

in Tsd. €	30.06.2019	31.12.2018
Gesamtportfolio	-2.802	-3.023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-180	-184
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.180	-1.075
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.442	-1.764

Marktrisiko im Handelsbuch

Die Strategie, die Eigenhandelsaktivitäten einzustellen, führte auch im ersten Halbjahr 2019 zu einer weiteren Reduktion der Derivate-Volumina innerhalb des Handelsbuches.

Im Handelsbuch werden nur anlassbezogen risikomindernde Maßnahmen durchgeführt. Die Risikoquantifizierung, -limitierung und -überwachung im Rahmen des ICAAP erfolgt mittels VaR auf Basis der historischen Simulation.

Im ersten Halbjahr 2019 betrug der VaR des Handelsbuches durchschnittlich -0,074 Mio. € (Jan–Jun 2018: durchschnittlich -0,44 Mio. €) und der VaR zum 30. Juni 2019 -0,052 Mio. € (31. Dezember 2018: -0,39 Mio. €) auf Basis eines Konfidenzintervalls von 99% und einer Haltefrist von einem Tag. Für die regulatorische Eigenmittelunterlegung wird der Standardansatz herangezogen.

23 | Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen zu können (dispositives Liquiditätsrisiko) oder diese Verpflichtungen nur mit höheren Refinanzierungskosten (strukturelles Liquiditätsrisiko) erfüllen zu können. Zum Liquiditätsrisiko gehört ferner das Risiko, dass Transaktionen nicht geschlossen oder verkauft werden können oder dies aufgrund unzureichender Markttiefe oder aufgrund von Marktunterbrechungen (Marktliquiditätsrisiko) nur mit Verlust möglich ist. Das Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der BAWAG P.S.K. besteht darin, sicherzustellen, dass die BAWAG P.S.K. ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann, und das Liquiditätsrisiko innerhalb des Risikoappetits zu steuern.

Einlagen von Retail- und Firmenkunden bilden seit Jahren den Kern der Refinanzierungsstrategie und werden auch in Zukunft die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bilanz darstellen. Ergänzt wird die Einlagenbasis durch diversifizierte Kapitalmarktfrefinanzierungen. Die BAWAG P.S.K. hat dabei unbesicherte Anleihen, fundierte Bankschuldverschreibungen,

die mit Hypotheken und Darlehen an Gebietskörperschaften besichert sind, sowie RMBS emittiert.

Das erste Halbjahr 2019 war weiter von einer soliden Liquiditätsausstattung durch stabile Kernrefinanzierungsquellen und einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur geprägt, wobei die Retailkunden weiterhin den Großteil der Refinanzierung zur Verfügung stellen. Die Liquiditätskennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) ist, ausgehend von einem Niveau von 179% per Jahresende 2018, mit 148% zum 30. Juni 2019 gesunken, was vor allem auf Bilanzoptimierungen durch die vorzeitige Teilrückzahlung des TLTRO II in Höhe von 1.750 Mio. € durch die BAWAG P.S.K. zurückzuführen ist. Neben der starken Einlagenbasis hat die BAWAG P.S.K. im März 2019 Tier-2-Instrumente in Höhe von 400 Mio. € begeben. Darüber hinaus wurde im Juni 2019 eine 15-jährige hypothekarisch besicherte Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € erfolgreich platziert. Die beiden erfolgreichen Transaktionen sind ein Beweis für den guten Kapitalmarktzugang sowie die positive Investorenwahrnehmung der BAWAG P.S.K.

24 | Non-Financial Risk

Die BAWAG P.S.K. verwendet zur Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Konzernebene weiterhin den Standardansatz gemäß Artikel 317 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Die tatsächlich realisierten Verluste des operationellen Risikos sind jedoch signifikant niedriger als die gemäß Standardansatz berechneten regulatorischen Eigenmittel. Die RWAs des operationellen Risikos werden auf Basis der jeweiligen Erträge den Segmenten zugeordnet.

Für die Zwecke der internen ökonomischen Kapitalsteuerung (ICAAP) wird mittels eines statistischen Modells, basierend auf den Verlusten und Risikopotentialen anhand der jährlich durchgeführten Risk Control Self Assessments (RCSAs) aus operationellen Risiken, der VaR berechnet.

Die Verluste aus operationellen Risiken werden in einer zentral verwalteten, webbasierten Datenbank innerhalb eindeutig definierter Regeln und Prozesse gesammelt.

Key-Risk-Indikatoren (KRI) sind als zusätzliches Steuerungsinstrument implementiert, um negative Entwicklungen bzw. Änderungen des Risikoprofils in Unternehmensprozessen bzw. Unternehmensbereichen identifizieren und zeitgerecht prognostizieren zu können. Jeder KRI wird mittels eines Ampelsystems bewertet (Rot/Gelb/Grün). Für KRIs mit Status Rot ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend.

§ 39 Abs. 6 BWG verpflichtet Kreditinstitute im Hinblick auf Compliance-Prozesse zur schriftlichen Festlegung von angemessenen Grundsätzen und Verfahren, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung von Vorschriften aufzudecken und auf ein Mindestmaß zu beschränken („BWG Compliance“).

Die RSCAs sind ein weiteres Instrument für das Management operationeller Risiken. Innerhalb eines einheitlichen Rahmens identifizieren und bewerten alle Bereiche und Tochterunternehmen jährlich ihre wesentlichen Prozesse, operationellen Risiken, die Risiken einer etwaigen Missachtung von regulatorischen Vorschriften und die Wirksamkeit der Kontrollen. Dies beinhaltet die Bewertung individueller Kontrollen und die Schätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes von Verlusten aus den einzelnen Risiken. Über-

steigt das Risikopotenzial ein definiertes Limit, ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend vorgesehen.

Die Identifikation und Bewertung der potentiellen Risiken und Maßnahmen bei Ad-hoc-Themen erfolgt durch klar definierte Prozesse insbesondere für Auslagerungen und Produkteinführungen.

Durch den Bereich Non-Financial Risk Management & Regulatory Compliance wird zudem eine gesamthafte und integrierte Steuerung aller nichtfinanziellen Risiken sichergestellt. Potenzielle neue oder erhöhte Risiken (wie z.B. Reputationsrisiko, Compliance-Risiko) können frühzeitig adressiert und mitigiert sowie Synergien bei der Vermeidung von Risiken optimal genutzt werden. Im eigens eingerichteten Non-Financial Risk Committee (NFRC) wird dem Vorstand regelmäßig über aktuelle Entwicklungen berichtet.

Eine klare Organisationsstruktur und Kompetenzregelungen bilden die Basis zum Management von operationellen Risiken. Zudem tragen ein konsistentes Regelwerk und ein risikoadäquates internes Kontrollsystem (einschließlich computergestützter Kontrollen) zur Steuerung des operationellen und nichtfinanziellen Risikos der BAWAG P.S.K. bei.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, und dass der Konzern-Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.“

06. August 2019



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



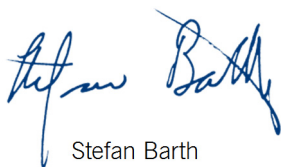
David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Stefan Barth
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands

DEFINITIONEN

Key Performance Indicator	Definition / Berechnung	Erläuterung
Außerbilanzielle Geschäfte	CCF-gewichtete außerbilanzielle Geschäfte	Die außerbilanziellen Geschäfte im Risikobericht sind CCF-gewichtet.
Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded), Dividendenabgrenzung nicht berücksichtigt	Die Definition und Berechnung des Common Equity Tier 1 Kapitals erfolgt gemäß CRR. Es weist die höchste Kapitalqualität auf und umfasst daher nur jene Kapitalinstrumente, die der Bank uneingeschränkt und unmittelbar zur sofortigen Deckung von Risiken oder Verlusten zur Verfügung stehen. Je höher das CET1 Kapital der Bank, desto höher ist die Belastbarkeit der Bank gegen Risiken und Verluste.
Common Equity Tier 1 (CET1) Quote	Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital / risikogewichtete Aktiva	Die CET1 Quote ist eine der wichtigsten regulatorischen Kennzahlen und zeigt die Kapitalstärke einer Bank, als Maßstab, finanziellem Stress standzuhalten. Die Kennzahl wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Vor der Nutzung neuer Geschäftsmöglichkeiten wird deren Auswirkung auf die CET1 Quote bemessen.
Cost/Income Ratio (CIR)	Operative Aufwendungen / operative Erträge	Die Cost/Income Ratio zeigt die operativen Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen und vermittelt ein klares Bild über die operative Effizienz der Bank. Die BAWAG Group verwendet diese Kennzahl als Effizienzmaßstab zur Steuerung der Bank und zur einfachen Vergleichbarkeit der Effizienz mit anderen Finanzinstituten.
Durchschnittliche zinstragende Aktiva	Zinstragende Aktiva per Monatsende / Anzahl der Monate	Durchschnitt der zinstragenden Aktiva per Monatsende innerhalb eines Quartals bzw. am Jahresende; wird verwendet zur Berechnung von Nettozinsmarge und Risikokostenquote (siehe Kennzahlen unten)
Eigenkapital	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Eigenkapital wie im Konzernabschluss dargestellt
Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte	Eigenkapital, vermindert um den Buchwert der immateriellen Vermögenswerte	Das Eigenkapital abzgl. Immaterieller Vermögenswerte ist ein weiterer Indikator für die Tragfähigkeit von Banken und ermöglicht die Vergleichbarkeit der Banken in Bezug auf das Eigenkapital ohne immaterielle Vermögenswerte. Es wird bei der Berechnung des Return on Tangible Common Equity im Nenner verwendet.
Gesamtkapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)	Das Gesamtkapital und die Gesamtkapitalquote sind regulatorische Kennzahlen, welche auf dem CET1 Kapital, erweitert um weitere Instrumente (z.B. Additional Tier 1 und Tier 2), die nicht unter die enge Definition von Common Equity Tier 1 fallen, basieren. Die Gesamtkapitalquote wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Allerdings ist das CET1 Kapital von größerer Bedeutung, da es auch Basis für aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen wie z.B. die SREP-Anforderung darstellt. Daher orientiert sich die BAWAG Group stärker am CET1 Kapital und der CET1 Quote.
Gesamtkapitalquote	Gesamtkapital / risikogewichtete Aktiva	
Kundenkredite	Kundenkredite zu fortgeführten Anschaffungskosten	Der Buchwert der Kundenkredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.
Leverage Ratio	Tier 1 Kapital / Gesamtexposure (Berechnung nach CRR)	Die Leverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kenngröße und drückt das Verhältnis zwischen dem Tier 1 Kapital und dem Gesamtexposure aus. Das Gesamtexposure beinhaltet sowohl bilanzielle als auch bestimmte außerbilanzielle Posten; hierbei erfolgt keine Risikogewichtung. Sie zeigt den Verschuldungsgrad der Bank. Je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad und desto höher die Wahrscheinlichkeit für die Bank, negativen Schocks standhalten zu können.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)	Liquide Aktiva / Netto-Liquiditätsabflüsse (Berechnung nach CRR)	Die Liquidity Coverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kennzahl, die vorsieht, dass Banken angemessene Liquiditätspuffer im Sinne von ausreichend hochliquiden Aktiva halten, um kurzfristige Schwankungen unter Stressbedingungen abdecken zu können. Dabei muss die Bank einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen während 30 Tagen standhalten können. Die Kennzahl wird vom Management der Bank laufend überwacht, um die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen und kurzfristigen Liquiditätsanforderungen zu erfüllen.
Nettogewinn	Periodengewinn nach Steuern, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Diese Kenngröße für Rentabilität zeigt den Periodengewinn nach Steuern in absoluten Zahlen für die jeweilige Periode gemäß dem Konzernabschluss, der zur Gewinnverteilung an die Eigentümer verfügbar ist.
Nettogewinn je Aktie	Nettogewinn / gewichtete durchschnittliche verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (verwässert) am Nettogewinn nach Steuern.
Nettozinsmarge	Nettozinsertrag / durchschnittliche zinstragende Aktiva	Die Nettozinsmarge ist eine Erfolgskennzahl, bei welcher der Zinsertrag aus Krediten und anderen Aktiva in einer Periode abzgl. des Zinsaufwandes für Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten durch die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva dividiert wird. Die Kennzahl wird zum externen Vergleich mit anderen Banken sowie als internes Maß zur Rentabilität von Produkten und Segmenten verwendet.
NPL Ratio	Non-Performing Loans (NPLs) / Exposure	Die NPL Ratio ist eine ökonomische Kennzahl zur Darstellung des als notleidend klassifizierten Kreditrisikoexposures im Verhältnis zum Gesamtkreditrisikoexposure. Die Kennzahl spiegelt die Qualität des Kreditportfolios und des Kreditrisikomanagements der Gruppe wider.
NPL-Besicherungsquote	Risikovorsorgen und Sicherheiten / notleidende Kredite; Gesamtdeckungsquote	Die NPL-Besicherungsquote zeigt das Verhältnis der Wertberichtigungen/Risikovorsorgen und Sicherheiten zu den notleidenden Krediten.
NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote	Risikovorsorgen / notleidende Kredite; Deckungsquote	Die NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote zeigt die Relation der Wertberichtigungen/Risikovorsorgen zu den notleidenden Krediten.
Operatives Ergebnis	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen und die regulatorischen Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Operative Erträge	Summe aus operativen Kernerträgen, Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Operative Kernerträge	Summe aus Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss	Die operativen Kernerträge setzen sich aus den Einzelposten Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss zusammen und zeigen den Erfolg der Bank in ihren Kernaktivitäten.
Periodengewinn vor Steuern je Aktie	Periodengewinn vor Steuern / gewichtete durchschnittliche verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Periodengewinn vor Steuern je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (verwässert) am Periodengewinn vor Steuern.
Return on Common Equity (RoCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. AT1-Kapital	Diese Kennzahlen stellen Messgrößen für die Ertragskraft der Bank für das Management und Investoren dar. Es wird der Nettogewinn aus

Return on Tangible Common Equity (RoTCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte und abzgl. AT1-Kapital	der Gewinn- und Verlustrechnung entweder zu Eigenkapital oder zu Aktiva in Beziehung gesetzt. Der Return on Common Equity bzw. Return on Tangible Common Equity zeigt die Effizienz der Bank in Bezug auf das von den Eigentümern investierte Kapital und dementsprechend den Erfolg ihres Investments. Die „Return on...“-Kennzahlen vereinfachen die Vergleichbarkeit der Rentabilität zwischen Banken. Die Zuteilung des Eigenkapitals auf die Segmente basiert auf einem internen Modell unter Berücksichtigung der risikogewichteten Aktiva und der Bilanzsumme.
Risikogewichtete Aktiva	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group, fully loaded)	Die Berechnung der risikogewichteten Aktiva ist in der CRR definiert. Der Wert beschreibt den absoluten Betrag des Risikos einer Bank und beinhaltet sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Positionen. Bei der Berechnung kann die Bank risikomindernde Elemente (z.B. Sicherheiten) berücksichtigen und muss die aufsichtsrechtliche Risikogewichtung für jede Position in Abhängigkeit vom (externen) Rating der Gegenpartei bzw. des Kunden festlegen. Risikogewichtete Aktiva stehen im Nenner der Formel für die Berechnung der CET1 Quote (siehe oben). „Fully Loaded“ bedeutet die Vollenwendung der CRR ohne Übergangsbestimmungen.
Risikokosten / Zinstragende Aktiva; (Risikokostenquote)	Risikokosten (Rückstellungen und Kreditrisikovorsorgen, außerplanmäßige Abschreibungen sowie operationelles Risiko) / durchschnittliche zinstragende Aktiva)	Diese Quote ist eine Kennzahl für die Qualität des Kreditrisikomanagements und des Kreditportfolios. Sie zeigt die Risikokosten in einer Periode im Verhältnis zu den durchschnittlichen zinstragenden Aktiva und ermöglicht ein Benchmarking mit anderen Banken. Gründe für geringe Risikokosten können hohe Sicherheiten und/oder eine laufende Überwachung der Ratings der Kunden sein. Daraus ergibt sich, dass es nur zu geringen Kreditausfällen kommt und nur ein geringer Bedarf für Wertberichtigungen besteht.
RWA Density	Risikogewichtete Aktiva / Bilanzsumme	Die RWA Density ist eine Kennzahl für die durchschnittliche „Risikogewichtung“ der Bilanz einer Bank, also die gesamten risikogewichteten Aktiva (siehe oben) im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Kennzahl zeigt die durchschnittliche Risikogewichtung der Aktiva basierend auf den aufsichtsrechtlichen Risikogewichtungen, welche durch die Qualität der Aktiva, das Besicherungsniveau bzw. die angewandten Methoden zur Einschätzung der Risikogewichte beeinflusst werden.
Zinstragende Aktiva	Finanzielle Vermögenswerte + Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Vermögenswerte bei Zentralbanken	Die zinstragenden Aktiva ergeben sich aus der Summe der finanziellen Vermögenswerte und der Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Vermögenswerte bei Zentralbanken.

IMPRESSUM

BAWAG P.S.K.
Bank für Arbeit und Wirtschaft und
Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft
Wiedner Gürtel 11, 1100 Wien
FN: 205340x
DVR: 1075217
UID: ATU51286308

Telefon: +43 (0)5 99 05-0
E-Mail: office@bawagpsk.com
Internet: www.bawagpsk.com

Satz:
Inhouse produziert mit firesys

